Heute mit Jahresrückblick 2014

152 121. Jahrgang | www.engadinerpost.ch
Dienstag, 30. Dezember 2014

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

SWITZERLAND – THE ORIGINAL Winter ST. MORITZ SINCE 1864

Bun di, bun on La «Posta Ladina» va in tschercha dad üsanzas da Nadal, da Silvester ed eir da Büman e bütta perfin la pantofla. **Pagina 4**

Musik Die Sinfonia Engiadina ist nicht mehr aus dem Veranstaltungsprogramm wegzudenken. Auch in diesem Jahr überzeugt das Sinfonieorchester Engadin. **Seite 7**

Einkaufsrummel Wer heute noch für Silvester einkaufen muss, wird an der Kasse anstehen. Die Läden legen sich jedoch ins Zeug, um dem Rummel gerecht zu werden. **Seite 13**

Erinnerung an die Belle Epoque: Mezzosopranistin Anoki von Arx vor der Lichtprojektion im Maloja Palace. Foto: Mark Blezinger

Eintauchen in die Belle Epoque

Ausstellung und Lichtspiel im Maloja Palace

In Zeiten des Massentourismus üben die Anfänge des Fremdenverkehrs eine besondere Faszination aus. Das Maloja Palace lässt längst vergangene Zeiten wieder aufleben.

MARIE-CLAIRE JUR

Wie war das eigentlich damals, vor gut hundert, hundertzwanzig Jahren, als im Engadin ein Grandhotel nach dem anderen entstand und der moderne Tourismus Fahrt aufnahm? Wie lebte es sich als Gast in den St. Moritzer Luxushäusern, in einem Silser Hotel Waldhaus oder im ehemaligen Kurhaus von Maloja? Einen Hauch von dieser längst vergangenen Zeit, der «Belle Epoque», bekamen am Sonntagabend alle diejenigen mit, welche im Maloja Palace an der Vernissage zur Engadiner Dekorationsmalerei und dem anschliessenden Gala Diner dansant teilnahmen. Dora Lardelli vom Oberengadiner Kulturarchiv sowie dem Fotografen Mark Blezinger ist es in erster Linie zu verdanken, dass diese «schöne Epoche» im Rahmen einer einmaligen Ballnacht und in einer Monatsschau wieder aufleben konnte.

«Schön» war diese Zeit, weil die Wände der grossen Hotelsäle nicht kahl waren, wie sie heute sind, sondern reich dekoriert. Engadiner Dekorationsmaler wie der Celeriner Kaspar Donatsch hatten sie mit ihren Berufsleuten bis unter die Decke mit blumigen Motiven und geometrischen Mustern bemalt. In diesem farbenprächtigen Ambiente tafelte die europäische Haute Volée, wenn sie sich während ihrem Engadiner Aufenthalt dem süssen Nichtstun hingab. Unter gemalten Blumen, Ranken und Engelsgestalten schwebten Paare übers Parkett der Nacht entgegen, im Rhythmus von Tanzkapellen oder Opernsängern von der Mailänder Scala. An jene stilvollen Jahre erinnert ein grosser Fundus von Fotos, Plakaten, Briefen oder Malschablonen, die im Kulturarchiv von Samedan lagern. Dora Lardelli hat mit diesem Material schon die eine oder andere Ausstellung organisiert und jetzt ein weitere in Szene gesetzt. Der Pariser Fotograf Mark Blezinger bediente sich ebenfalls eines Teils dieser Archivalien und schuf daraus eine höchst anregende multmediale Schau, mit der er die Wände und die Decke des Ballsaals sowie die Veranda des Maloja Palace bespielt. **Seite 3**

Und dann sinds noch Fünf

Ab Silvester, Mitternacht, ändert sich die politische Landschaft des Unterengadins markant. Und dies nicht nur auf dem Papier.

JON DUSCHLETTA

Noch ist die politische Gemeinde Unterengadin eine Vision einiger weniger Fusionslobbyisten. Per 1. Januar 2015 hingegen treten auf kantonalem Territorium gleich sechs Gemeindefusionen in Kraft. Darunter mit Zernez und Scuol auch zwei Unterengadiner Gemeindeverbände. Zernez vereint in Zukunft seine Fraktion Brail und die beiden Nachbarsgemeinden Susch und Lavin unter neuem Wappen. Mit dem bestehenden Scuoler Wappen ziehen Scuol, Guarda, Ardez, Ftan, Tarasp und Sent in die gemeinsame Zukunft. Mit einem Schlag wird Scuol morgen, um Mitternacht zur flächenmässig grössten Gemeinde der Schweiz. Auf 438 km² erstreckt sich die Gemeinde Scuol und ist damit fast so gross wie der Kanton Obwalden.

Gross waren in den letzten Monaten auch die Anstrengungen der verschiedenen Amtsstellen, die Gemeinden auf die Fusion vorzubereiten, die Rechnungslegung zu koordinieren und diese wie im Beispiel von Zernez und Scuol gleich auch dem neuen, harmonisierten Rechnungslegungsmodell HRM2 anzupassen. Die Arbeit wird den Verantwortlichen und den neu gewählten Gemeindevertretern aber auch nach dem Neujahr nicht ausgehen. Dafür sorgen nicht zuletzt die neuen, noch ungewohnten politischen Strukturen und das Regelwerk. (jd) **Seite 5**

Ein Mekka für Kulturinteressierte

Oberengadin Kulturinteressierte kommen in diesen Tagen auf ihre Rechnung. Sei es bei Konzerten oder Ausstellungen. Eine im Engadin bestens bekannte Künstlerin ist Gisela Gredig. Sie widmet sich zurzeit vor allem der Malerei. Die gelernte Keramikerin stellt im Hotel Saratz aus. Ein unermüdlicher Schaffer ist auch Jacques Guidon. Im Gemeindehaus von Madulain ist ein eigentlicher Farbenrausch zu sehen. Und schliesslich haben Chasper Schmidlin und Gian Appenzeller einen Stall in Madulain zu einem Kunstort umfunktioniert. (rs) **Seiten 7 und 9**

AZ 7500 St. Moritz

9 771661 010004 20001

Renovaziun limitada

Scuol L'Hotel Scuol Palace a Nairs po cuntinuar cun las lavuors da renovaziun. Quai però be scha tschertas pretaisas dal cumün da Scuol vegnan accumplidas. Il patrun da fabrica po metter sü üna isolaziun externa, ma be üna cun Aerogel, ün material svilupà aposta per stabilimaints istorics, ingio chi's voul schanajar plü bain pussibel l'aspet da la fatschada odierna. Cun consequenzas finanzialas. (anr/mfo) **Pagina 5**

Starkoch im Gespräch

St. Moritz Früher einmal war es die erste Tennishalle Europas. Heute werden dort erlesene Gerichte des japanischen Starkochs Nobuyuki Matsuhisa, besser bekannt als Nobu serviert. Kürzlich fand die Eröffnung des neuen Restaurants im St. Moritzer Palace Hotel statt. Weil Nobu höchstpersönlich am Herd stand, hat die «EP/PL» die Gelegeheit genutzt und mit dem Meisterkoch gesprochen. (rs) **Seite 13**

Anzeige

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Ski WM 2017: Umbau und Erweiterung Zielgebäude Salastrains, Parz. 894 (2424)

Zone: Landwirtschaftszone, Wintersportzone

Bauherr: Politische Gemeinde St. Moritz, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Trivella Architekten AG, Via Tinus 24, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 30. Dezember 2014 bis und mit 19. Januar 2015 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 19. Januar 2015

St. Moritz, 18. Dezember 2014

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176.798.762 xzx

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Umnutzung Büro in Wohnung, Via Somplaz 13, Parz. 1005

Zone: Innere Dorfzone

Bauherr: Lüdi Edwin, Via Dimlej 49, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: Langus Project, Via Mulin 4, 7500 St. Moritz

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 30. Dezember 2014 bis und mit 19. Januar 2015 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 19.Januar 2015

St. Moritz, 19. Dezember 2014

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176.798.781 xzx

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Baugesuch

Die Herren Baykam, vertreten durch MDS Architektur GmbH, haben ein Änderungsgesuch für die Parzelle 529, Chalet la Müstaila, Vietta Val Curtinaglia 8, 7505 Celerina eingereicht.

Profile sind gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 30. Dezember 2014

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna

176.798.829 xzx

Veranstaltungen

Nietzsche und die Feiertage

Sils Am Freitag, 2. Januar, 17.30 Uhr, spricht Professor Peter André Bloch, Stiftungsrat, in der Offenen Kirche von Sils-Maria, zum Thema «Nietzsches Weihnachten und Neujahr, Feierlichkeiten, die sein Leben prägten».

Er versucht, Nietzsches Umgang mit den christlichen Feiertagen darzustellen: sein intensives Verhältnis zu Weihnachten und Neujahr als Kind und Jugendlicher, seine Festtagsbesuche bei Freunden und Bekannten, während der Basler Zeit bei Richard und Cosima Wagner in Tribschen. Er war ein Freund von Geschenken; liebte es, Festtagsbriefe zu verfassen, mit kritischen Jahresrückblicken voller Pläne für die kommende Zeit. Später war er während der Weihnachtszeit oft krank, einsam, wartete sehnlichst auf die Geschenke von Mutter und Schwester.

Mit zahlreichen Diaprojektionen, Text- und Musikbeispielen. Karten bei Tourist-Information Sils sowie an der Abendkasse.

Am Freitagmorgen 2. Januar 2015, führt Professor Bloch von 11.00 bis 13.00 Uhr durchs Nietzsche-Haus und die Ausstellung mit Werken von Gerhard Richter (Malen und Abstrahieren), Albrecht Schnider (Silser Skizzenbücher), Martin Schwarz (Kunst-Steinbücher). (Einges.)

Tribüne von Thomas Nievergelt (Samedan)

Dankbarkeit – Zuversicht – Mut – Freude

Thomas Nievergelt

Einmal mehr blicken wir auf ein bewegtes Jahr zurück. Da geht es uns nicht anders als den Generationen vor uns. Auch sie lebten in bewegten Zeiten, mit grossen und kleinen Veränderungen. Veränderungen, deren Notwendigkeit oft erst im Nachhinein als solche erkannt wurden. Der Tourismus, wichtigster Wirtschaftszweig unseres Tals, sieht sich vor grossen Veränderungen. Nur wenn wir die Herausforderungen gemeinsam anpacken, können wir im harten Konkurrenzkampf Erfolge feiern. Die Voraussetzungen sind ausgezeichnet. Die Natur hat uns einen der weltweit schönsten Arbeitsplätze geschenkt. Unsere Vorfahren haben dieses Geschenk mit innovativen Ideen und einer Dienstleistungsmentalität, die ihresgleichen sucht, auf Hochglanz poliert, um es mit der Welt zu teilen – zum Wohle der einheimischen Bevölkerung. Dafür sollten wir den Generationen vor uns dankbar und denen nach uns verpflichtet sein. Packen wir es an.

Die Ausgangslage ist, wie gesagt, ausgezeichnet. Wir können auf eine gut ausgebildete, kreative Jugend ebenso vertrauen wie auf unsere Erfahrung. Das sollte uns ermutigen Strukturen kritisch zu hinterfragen, Überholtes über Bord zu werfen, Neues zu wagen, die Komfortzone zu verlassen. So wie es über Generationen erfolgreiche Unternehmen tun.

Was für die Wirtschaft gilt, gilt auch für politische Strukturen. Wir StimmbürgerInnen des Oberengadins sind aufgerufen, uns in den kommenden Monaten mit den politischen Organisationsstrukturen auseinander zu setzen. Strukturen, die seit über hundert Jahren gelten. Mit der Annahme der Anschlussgesetzgebung zur Gebietsreform haben die Bündner Stimmbürger/innen die Voraussetzungen dafür geschaffen, diese Strukturen zu überprüfen. Sie haben Ja gesagt zu starken Gemeinden. Also stärken wir diese. Die künftigen politischen Strukturen sollen das Oberengadin als politische und wirtschaftliche Einheit stärken und die wertvollen sozialen und gesellschaftlichen Strukturen in den Dörfern mit ihren mannigfaltigen Vereinen und ihren Traditionen erhalten. Dies liesse sich zum Beispiel realisieren indem der heutige Kreis Oberengadin mit seinen elf Gemeinden in eine einzige Gemeinde Oberengadin überführt würde. Dabei würde den Dörfern ihre Charakteristik belassen und die heutigen Kreisaufgaben würden, soweit sie nicht von der Region Maloja, bestehend aus dem Oberengadin und dem Bergell, wahrgenommen werden, in der neu geschaffenen Gemeinde Oberengadin erfüllt. Die heute in vielen Zweckverbänden organisierten Aufgaben würden künftig innerhalb einer Gemeinde mit einfachen und transparenten Strukturen erledigt. Damit eine solche Gemeinde auch politisch tragfähig wird, ist als Beispiel ein Zweikammersystem zu prüfen, in dem die Dörfer einerseits und die Bevölkerung als Ganzes anderseits, vertreten sind. Das auf Bundesebene bewährte Zweikammersystem würde im Kleinformat auf die Gemeinde Oberengadin übertragen.

Die Grundlagen für dieses Modell wurden in den vergangenen Jahren erarbeitet, es geht nun darum, diese breit zu diskutieren und wo nötig anzupassen und dann darüber das Volk zu befragen. Wir alle haben somit die Chance, unser Tal politisch zu gestalten und uns damit für die Zukunft zu rüsten. Gehen wir diese Aufgabe im Jahr 2015 mit Mut und Freude an.

Thomas Nievergelt ist Anwalt und Notar, ehemaliger Gemeindepräsident von Samedan und begleitet als Regierungskommissär die Fusion der Gemeinde Sankt Martin mit Vals.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Neues Buch über Turo Pedretti

St. Moritz Am kommenden Sonntag, 4. Januar, um 17.00 Uhr, wird die Neuerscheinung «Turo Pedretti – Ein grosser Maler des Engadins» im Hotel Laudinella vorgestellt. Turo Pedretti gehört zu den bedeutenden Malern der Schweiz. In seinem Schaffen bezog er sich unter anderem auf Werke von Segantini, Giacometti oder Munch. Die Monografie erschien anlässlich des 50. Todestages Turo Pedrettis. Sie umfasst erstmals publizierte Bilder und wirft eine neue Sichtweise auf sein Schaffen. Das Buch dürfte für Kunstfreunde einige Überraschungen beinhalten.

Die Monografie enthält Texte verschiedener Autoren und eine DVD mit einem Film über Leben und Werk des Künstlers. Herausgeber und Filmemacher Roy Oppenheim, Ladina Jaecklin-Pedretti, Tochter des Künstlers und Till Schaap, Verleger, werden anwesend sein. Der Eintritt ist frei. (Einges.)

Moderatorin Bianca Gubser präsentiert die Weihnachtsbäume.
Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

Klavier-Rezital mit Scherbakov

St. Moritz Am Montag, 5. Januar, um 20.30 Uhr spielt der Pianist Konstantin Scherbakov im Hotel Laudinella Werke von J. S. Bach, L. v. Beethoven und F. Chopin. Schon seit vielen Jahren dürfen Gäste und Einheimische sein mehrfach ausgezeichnetes Können zum Jahresbeginn geniessen.

Konstantin Scherbakov lebt mit seiner Familie unter anderem in der Schweiz. Seine künstlerische Aktivität umfasst Auftritte bei Festivals, Radio-, CD- und Fernsehaufnahmen, Rezitals sowie Konzerte mit Orchestern in aller Welt.

Seit 1998 ist Konstantin Scherbakov Professor an der Zürcher Hochschule der Künste und ist Jurymitglied von vielen internationalen Klavierwettbewerben. (pd)

Erfolgreiche «Charity Tree Auction»

St. Moritz «Sold!» Mit diesem einfachen Wort schloss der Berufs-Auktionator Hugh Edmeades von Christie's aus London jeweils die Versteigerung eines ganz besonderen Christbaumes bei Erreichen eines hohen Betrages ab. Bekannte Luxusgeschäfte aus St. Moritz kreieren für diesen Anlass attraktive Unikate von geschmückten Weihnachtsbäumen und ergänzen diese mit wertvollen Geschenken. Moderatorin und Model Bianca Gubser präsentierte die zur Auktion vorhandenen Weihnachtsbäume dem zahlreich erschienenen Publikum. Zwischen Apéro in der Halle und einem feinen Nachtessen im Restaurant des Hotels machten die im Embassy des Badrutt's Palace Hotel anwesenden Gäste und Einheimischen bei diesem Charity Event am letzten Montag so gut mit, dass 90 600 Franken von der Organisatorin Bianca Simon aus Zürich an die verschiedenen Engadiner Vereinigungen für Hilfsbedürftige verteilt werden konnten. (gcc)

Silvester und Neujahr auf dem Dorfplatz

Samedan Die Kirchturmuhr kündigt das Neue Jahr an, Jung und Alt begegnen sich ungezwungen auf dem Dorfplatz und stossen auf 2015 an. Zwischen Apotheke und Haus Töndury hängen über der Dorfstrasse selbstgemalte Plakate mit Karikaturen über Samedner Ereignisse des vergangenen Jahres. Diese werden von den Mitgliedern der Giuventüna Samedan gezeichnet und aufgehängt. Meistens sind das Ereignisse, die zum Schmunzeln anregen. Eine Woche lang bleiben die gestalteten Plakate für jedermann ersichtlich aufgehängt.

Der 1. Januar auf dem Dorfplatz startet um 16.00 Uhr mit einer ökumenischen Besinnung in der evang. Dorfkirche. Anschliessend findet um 16.30 Uhr der Neujahrsempfang «Bun di bun an» auf dem Dorfplatz statt. Ein Apéro, serviert vom Hockeyclub Samedan, offeriert von der Gemeinde Samedan und umrahmt mit Musik der Societed da Musica Samedan.

Infos: Samedan Tourist Information, Telefon 081 851 00 60.

Die Zeitung lesen, auch wenn sie bereits zum Schuhe ausstopfen gebraucht wurde? Ja!

Weitere Informationen und Kombi-Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital

Engadiner Post
POSTA LADINA

Anzeige

ABVO-Info

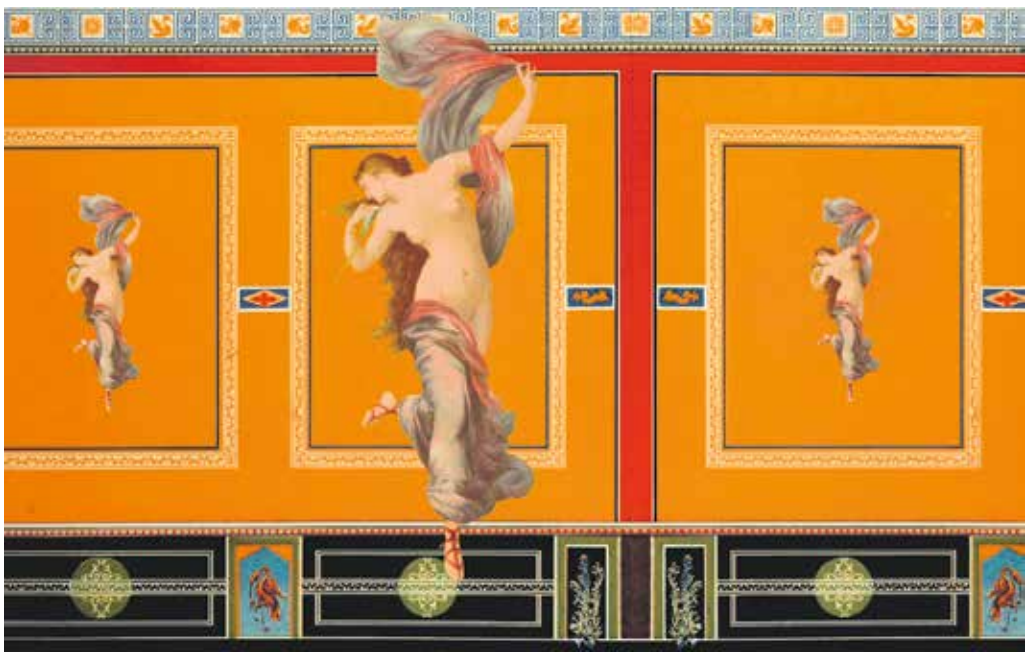
Kehrichtabfuhr über Silvester/Neujahr 2014/2015

Die Kehrichtabfuhr vom **Neujahr, 1. Januar 2015 fällt aus** und wird am **Freitag, 2. Januar 2015 nachgeholt.**

Dies gilt für die Gemeinden
Sils i.E., Silvaplana, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf.

ABFALLBEWIRTSCHAFTUNGSVERBAND OBERENGADIN / BERGELL
Telefon 081 852 18 76 Fax 081 852 17 02 E-Mail: abvo@bluewin.ch
176.798.625

www.abvo.ch



Nach dem stilvollen Diner wird vor stilvoller Kulisse getanzt (Bild links). Die Macher der Ausstellung: Mark Blezinger und Dora Lardelli unter dem Schablonen-Mobile im Treppenhaus (Bild unten). Ausschnitte aus dem multimedialen Lichtspiel (Bilder in der Seitenmitte) Promenieren wie einst: Belle-Epoque-Modeschau in historischen Kleidern (Bild unten links).
Fotos: Marie-Claire Jur und Mark Blezinger

Eine Ambiance wie annno dazumal

Einblick in die Ballnacht und Ausstellung im Maloja Palace

Der Zyklus «AlpenMythenSehen» von Mark Blezinger findet mit «Lichtrausch Belle Epoque» im Maloja Palace seine Fortsetzung, die bisher siebte multimediale Arbeit, die der Künstler in Südbünden geschaffen hat. In seiner Multivisionsschau lässt er nicht einfach nur die alten Motive der Dekorationsmaler in statischen Lichtbildern auferstehen. Vielmehr schafft er filmische Momente, in denen das Thema «Belle Epoque» auch spielerisch veranschaulicht wird: Da verwandeln sich Malschablonen plötzlich in Vögel, die über die Oberengadiner Seenplatte flattern. Oder gemalte Brunnenfiguren fangen an Wasser zu speien, so viel, dass damit der Ballsaal geflutet werden könnte – eine unmissverständliche Anspielung an die legendären «Diners venitiens», wo die Kellner in Gondeln die Gäste bedient haben sollen. Im Lichtspiel tauchen auch Giovanni Segantini oder Friedrich Nietzsche auf, beide waren Gäste im damaligen Kurhaus von Maloja. Letzterer wacht auch in der Gestalt eines Adlers hoch oben im Treppenhaus des Maloja Palace über ein überdimensioniertes Mobile, dessen Malschablonen sich fortwährend im Kreis drehen. Dieses Ausstellungsstück haben die Schülerinnen und Schüler der Talentschule von Champfèr kreiert, welche die Ausstellung mitgestaltet haben. (mcj)

www.alpenmythensehen.com

Anzeige

Die Schocker-Wochen von Chur hauen jeden Stuhl um.

Ausverkauf vom 22.12.2014 bis 31.1.2015

6 Einrichtungs-Profis unter einem Dach:

möbel stocker für Möbel & Einrichtungen
decora für Vorhänge & Stoffe
flura für Parkett & Boden
NEGRA CARPETS für Teppiche & Pflege
PERLUCE für Innen- & Aussenleuchten
walker für Küche, Bad & Innenarchitektur

schocker center
Masanserstrasse 136
7001 Chur
Tel. +41 (0)81 354 95 00
www.stockercenter.ch

Publicaziun ufficiela
Vschinauncha da Schlarigna

Dumanda da fabrica

Ils signuors Baykam, rapreschantos tres la MDS Architektur GmbH, haun inoltro üna dumanda da müdamaint per la parcella 529, Chalet la Müstaila, Vietta Val Curtinaglia 8, 7505 Schlarigna.

Ils profils sun mis.

La documentaziun vain exposta düraunt 20 dis tar l'Uffizi da fabrica cumünel Celerina/Schlarigna. Recuors motivos ed in scrit cunter quist proget sun d'inoltrer infra quist termin a la suprastanza cumünela Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna,
ils 30 december 2014

Per incumbenza da
l'autorited da fabrica
Uffizi da fabrica cumünel
Celerina/Schlarigna

176.798.829 vzx

ilchardun.com

La gazetta online pels
Rumantschs sün tuot il muond

il CHARDUN

L'Hotel Restorant Tarasp resta serrà

Tarasp Sco cha l'ANR ha infuormà la fin da november, han ils conjugals Jachen e Rogeria Clavuot bandunà Tarasp davo trais ons e surtut a San Murezzan üna nouva sfida. Els han manà trais ons l'Hotel Restorant Tarasp. Subit davo chi d'eira cler ch'els bandunan Tarasp ha il cumün, chi po dispuoner da l'hotel, tscherchà üna nouva soluziun. «Cun ün inserat vain nus provà da chattar inchün chi surpiglia il restorant causa cha la stagiun d'inviern sta davant porta. Nus vain gnü diversas annunzchas però ingün nun es stat pront da surtour la sfida», ha orientà il capo da cumün da Tarasp, Christian Fanzun. L'Hotel Restorant Tarasp appartegna a Walter Vismara da Milan ed es situà a Fontana immez cumün. Vismara vaiva cumprà avant divers ons l'hotel e laiva realisar ün proget cun abitaziuns d'aigna proprietà ed ün hotel nouv. Davo cha'l pövel svizzer ha però approvà l'iniziativa per seguondas abitaziuns nun esa plü stat pussibel da finanziar il proget e restà inavo es ün hotel chi'd es in ün nosch stadi e va plan a plan in muschna. Sco cha Fanzun ha dit es actualmaing amo üna persuna interessada da surtour l'hotel a partir dal mais favrer da prossem on. Cha las vistas per realisar quel intent nu sajan però bunas, uschè Christian Fanzun. (anr/bcs)

Arrandschamaint

In algordanza dal Miracul da Nadal

Sta. Maria Hoz mardi, ils 30 december, ha lö i'l «Museum 14/18» üna sairada dedichada a 100 ons pasch da Nadal 1914. Quella jada s'han reunits millis da sudats a la front dal vest per dar üna fin a la guerra, per sepulir ils camarads morts e festagiar cumünaivelmaing Nadal. La sairada d'algordanza cumainza a las 19.30 cun ün'introducziun musicala. A las 20.00 ha lö ün referat istoric cul titel: «Das Weihnachtswunder von 1914 – Die Kraft des Friedens in der Zeit des Krieges.»

In seguit ha organià la Società «Verein Stelvio Umbrail 14/18» üna finischun cun bavrondas chodas. (protr.)

www.stelvio-umbrail.ch

Chi sarà quista vouta il «Silvester»?

Üsanzas da Nadal, Büman e Silvester daja bleras

La plü cuntschaint'üsanza da Büman es bain il salüd «Bun di, bun on». Chi dà però eir l'üsanza dal «Silvester», la «Babania», il «cular babanias» o dafatta il «büttar la pantofla» es damain cuntschaint.

In tscherts cumüns in Engiadina Bassa ed in Val Müstair van uffants amo hoz da porta a porta a giavüschar il «bun di, bun on». Quia ils uffants da Valchava chi giavüschan «bun on» a l'uster Chasper Bass. fotografia: Cudesch Val Müstair

«Chanzuns, musica, versins, ditas, parablas, proverbis, crettas blauas, reglas da viver, rituals, üsanzas, costüms – quai d'eiran da plü bod segns e particularitats chi reglaivan il viver in üna cumünanza», declera Claudio Gustin da Sta. Maria. Cha la glieud as tgnaiva ferm vi da las tradiziuns popularas e tillas daivan inavant da generaziun a generaziun. Suvent gnivan üsits eir transfuormats tuot tenor la relaziun cul temp actual, ed eir üsanzas nouvas sun gnüdas s-chaffidas dal pövel. «Dürant il 19avel e 20avel tschientiner sun bleras tradiziuns idas in invlidanza. Üna radschun per quista perdita sarà sgüra stat il svilup tecnic ed economic fich rasant da quels ons», cuntinua'l. Uschè s'haja müdà plan a plan il möd da viver e da pensar da las ultimas generaziuns, e dals giuvens sapchan be pacs plü co chi funcziunaiva üna jada la vita paurila dürant il cuors d'ün on. «Per furtüna sun tschertas spartas da la folcloristica gnüdas perscrutadas e notadas in singulas publicaziuns», agiundscha'l e declera chi füss uossa amo pussibel da dumandar als plü vegls i'ls cumüns co ch'els han pratichà da giuven las üsanzas. Da bleras üsanzas sa el svess però bler e declera in seguit quai ch'el ha svess vivü o ch'el es gnü a savair.

Gnir s-charbunà sco «Silvester»

«A Valchava s'ha mantgnü amo fich genuin l'üsit dal Silvester», declera Claudio Gustin. La bunura bod as radunan ils mats da scoula sülla plazza fixada. Quel chi riva sco ultim, es il Silvester. El vain s-charbunà e miss aint in üna schlitra. Fond ün pa canera cloman els oura a las masseras chi tils dan pel solit ün regalin. Plü bod d'eira quai alch our da chaminada o sü da schler; hoz survegnan els plütöst ün rap per la cassa da cumpagnia. Fini il cortegi tras cumün, van tuots illa chasa dal «Silvester» a's laschar gustar la marenda o il giantar. «Üsanzas as repetan dad on ad on, da generaziun a generaziun e minchatant vegnna eir transfuormadas cun tillas adattar a la situaziun dal lö e dal temp», declera'l.

Uschè eir pro la tradiziun dal «Silvester» a Valchava. Cha da plü bod as radunaivan ils mats nempe pro la chasa da scoula. Per nu stuvair esser il «Silvester» gnivan ils prüms fingià fich bod, intuorn da las tschinch a bunura, sül lö da reuniun. Là spettaivna aint illas pirantüms fin cha la cumpagnia d'eira cumpletta e pronta per s-charbunar e tizchar al plü sönantà.

Hozindi as radunan tuots pür a las set pro la posta, e'l «Silvester» vain erui cun trar la büs-cha.

«Bun di bun on» e «leger l'avegnir»

«Da plü bod giaivan ils uffants da chasa in chasa 'per bümaun'», declera Claudio Gustin. Il salüd d'eira «bun di, bun on, dat bümaun!» (Dar bümaun es dar ün regalin). Intant cha la tradiziun da Babania es ida a perder in Val Müstair vain ella amo adüna celebrada in differents cumüns d'Engiadina: «Intant chi suna sain da not van las mattas a scuntrar (a s'inscuntrar). «Il prüm mas-chel ch'ellas inscuntran porta il listess nom sco il futur spus», staja scrit illa Crestomazia.

Cular babanias: Pro quista tradiziun vain culà zinc, plom e siou in ün sdun e büttà ill' aua fraida; tenor la fuorma as legia giò l'avegnir.

Büttar la pantofla: Las giuvnas büttan cun ün pè üna pantofla sur il bügl oura; da quella vart cha'l piz muossa, sta il futur spus. Sün üna maisa gniva miss sün mincha chantun: ün magöl, tschendra, sal, üna munaida. La giuvna as liaiva sü ils ögls e giaiva intuorn maisa ün per jadas; sch'ella as fermaiva pro'l magöl, maridaiva quella giuvna ad ün bavader, pro la tschendra ad ün vegl, pro'l sal ad ün vittürin, pro la munaida ad ün hom rich.

Amo ün'oter ritual gniva fat: Las mattas mettaivan bigliets cun sü ils noms dals giuvens in ün magöl cun aua e mettaivan quai suot let. Ils bigliets gnivan plajats aint quatter jadas; quel chi's riviva il plü ferm, portaiva il nom dal futur spus.

Obain quist: In ün mez crös da nusch gniva miss aint saliva, farina e bler sal e miss sün pigna a couscher. La saira gniva quai mangià. Vers la not vaiva la giuvna said e s'insömgiaiva d'inchün chi tilla portess aua, e quai d'eira il futur hom. Listess eir cun ün mez öv cot a dür; il gelg gniva tut oura e miss aint sal. (anr/mfo)

«L'aual» – gallaria d'art e manster

Exposiziun cun quatter artists indigens a Vulpera

D'incuort es gnüda inaugurada la gallaria d'art e manster illa büvetta da la Chasa Belmunt a Vulpera. Per l'avertüra da la gallaria «L'aual» han ils respunsabels organisà ün'exposiziun da Nadal cun quatter artistas ed artists indigens.

Jolanda Zürcher e Silvio Gallo han gnü l'idea da realisar üna gallaria d'exposiziun. fotografia: Benedict Stecher

I'l center da l'idea da quist'exposiziun sta da spordscher ad artistas ed artists üna pussibiltà d'expuoner lur ouvras e da metter a disposiziun per quel scopo ün local adattà. «Il temp per metter ad ir il local per l'exposiziuns es stat fich cuort» ha dit Silvio Gallo. Per quai han el e Jolanda Zürcher as miss a disposiziun per drizzar aint la gallaria per realisar l'exposiziun da Nadal. «I nu va pro quist proget per dar a nus duos üna plattafuorma per expuoner, l'idea es da realisar exposiziuns cun differents artists.» Artists giuvens han suvent pacas pussibiltats d'expuoner lur ouvras e la gallaria dess esser, sco cha Gallo declera, perquai averta per tuots.

Il nom da la gallaria «L'aual» ha da chefar cul local chi gniva dovrà plü bod sco büvetta e serviva per degustar las auas mineralas chi sbuorflan a Tarasp. Quella es gnüda ornada da seis temp cun ün grondischem purtret da paraid dal cuntschaint artist Dea Murk da Cuoira. La Chasa Belmunt as rechatta vis a vis dal anteriur Hotel Waldhaus, hoz parc da cura, ed es adattada per preschantar art cun tuot sias facettas e fuormas. La Chasa Belmunt es intant dvantada üna plattafuorma per artists da tuot gener.

Quatter artistas ed artists indigens han expost lur ouvras per l'exposiziun da Nadal a Vulpera. Jolanda Zürcher da Scuol ha cumanzà fingia da matta a disegnar e pitturar e d'ellavurar tras quai sias ideas e sentimaints. «Al principi n'ha eu cumanzà da far aquarels, plü tard n'haja disegnà cun neocolor ed amo plü tard sun eu rivada pro las culuors d'öli.» Cha pitturar cun öli haja per ella chi lavura sco massösa l'avantag, cha'l purtet nu stopcha gnir fat in üna jada.

Il seguond artist pro l'exposiziun a Vulpera es Silvio Gallo chi abita a Ramosch. «Eu nu sun ün engiadinais, eu sun gnü in Engiadina per realisar sco architect duos chasas e sun restà pichà a Ramosch. Impustüt la bellezza da la cuntrada m'ha fascinà e dà a mai impuls per mias ouvras d'art.» El as dedichescha impustüt ad ouvras d'art da manster cun sculpturas e fa eir tanter oter sculpturas da naiv. Las ulteriuras artistas chi expuonan a Vulpera sun Tina Puorger da Sent cun ün'installaziun dad anguels e Rosaria Arquint da Scuol cun duos tablas cun sgrafits. L'exposiziun spordscha üna vasta paletta d'art e dà a l'exposiziun üna taimpra particulara. (anr/bcs)

L'exposiziun es averta mincha gövgia da las 14.00 fin las 17.00 e per visitas ordvart ils temps ferms as poja contactar a Silvio Gallo. Il local es gnü miss a disposiziun dal Center da sandà Pro Vitalis.

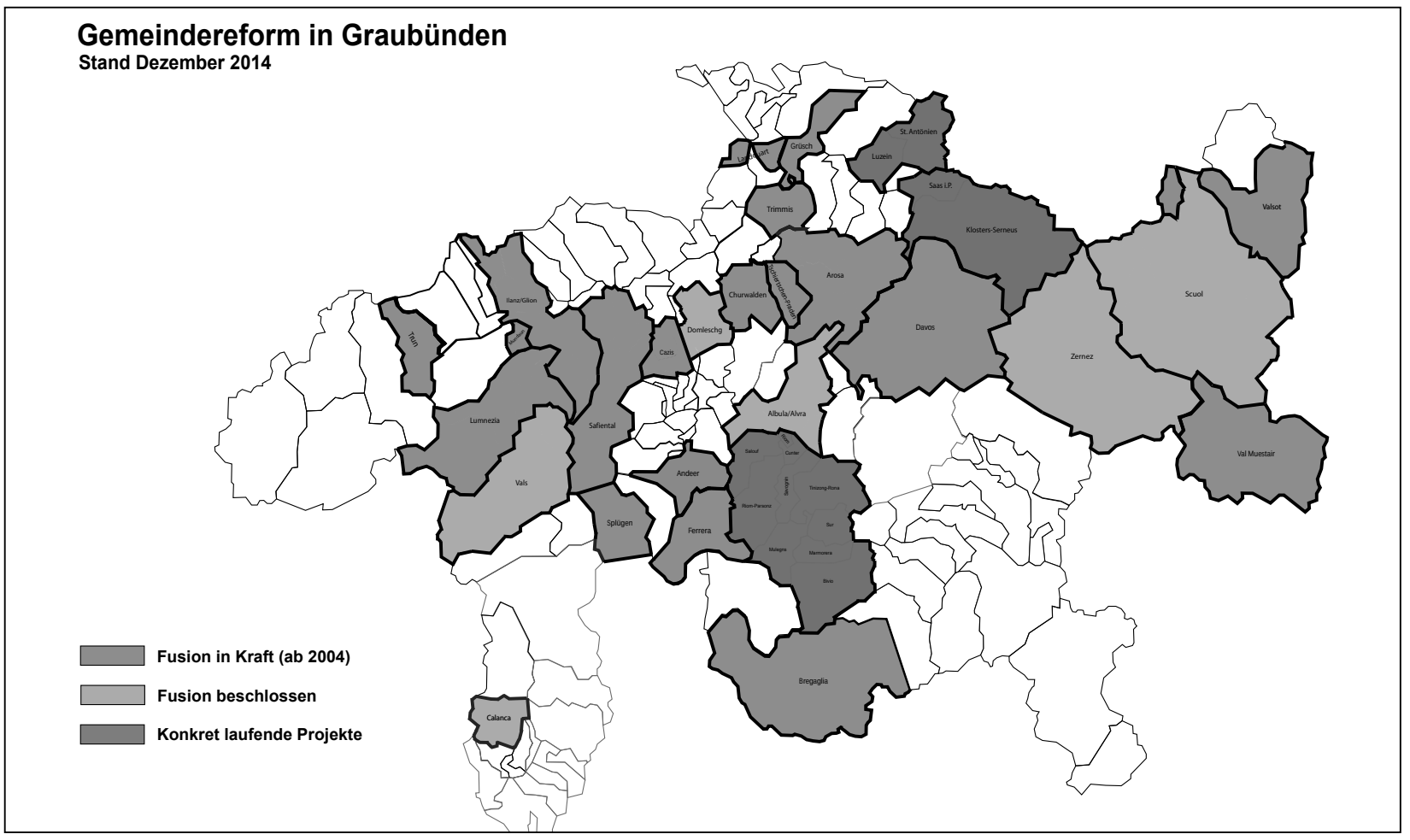
Nouvs cunfins politics in Engiadina Bassa

Ils cumüns fusiunats Zernez e Scuol partan cun fös artificials illa nouv'era

Cur cha'l scling dals sains da mezzanot as perdan daman not illa canera dals fös artificials, alura nu piglia cumgià be l'on vegl, ma eir il purtret üsità dals vegls cunfins da territori in Engiadina Bassa.

JON DUSCHLETTA

Ardez restarà eir invant Ardez, ed eir Susch resta Susch. L'unic chi müda cul passar l'on sun las structuras politicas. Zernez unischa sia fracziun Brail e seis duos vaschins Susch e Lavin e Scuol fusiunescha cun Guarda, Ardez, Ftan, Tarasp e Sent. Quels chi dimena d'eiran fin uossa vaschins, ed units parzialmaing cun consorzis da scoulas, organisaziuns forestalas o pumpiers s'han dad adüsar in avegnir a nous cunfins, nouvs noms e nouvs reglamaints. Dasper Zernez e Scuol aintran in vigur a Büman in Grischun eir las fusiuns dals nouvs cumüns Albula/Alvra (cun 7 cumüns), Calanca (4), Domleschg (5) e Vals (2). Albula/Alvra, Domleschg e Calanca sun per definiziun nouvs cumüns politics. Otramaing Vals, Zernez e Scuol. Quia sun gnüts abolits ils cumüns dal perimeter da fusiun e gnüts integrats i'ls cumüns existents Vals, Zernez e Scuol. Dals 146 cumüns ch'existivan fin la fin dal 2014 restan sül palperi a partir dal 2015 be amo 125 cumüns.



A partir da Büman existan in Engiadina Bassa be amo ils tschinch cumüns politics Zernez, Scuol, Valsot, Samignun e Val Müstair. grafica: Uffizi da cumüns

Il cumün svizzer il plü grond

Per lingias grassas e notizchas online ha pisserà surtuot la fusiun da Scuol. Cun ün batter sain, ün sbrinzel dal fö artifizial es Scuol dvantà il plü grond cumün da la Svizra. Almain a quai chi reguarda la surfatscha. 43877 hectaras, o 438 km² masüra la surfatscha dals ses cumüns units suot la vopna da Scuol. Quai es be pac damain sco la surfatscha dal chantun Sursilvania. Sül territori da l'Engiadina Bassa segua Zernez cun 344 km² surfatscha ed eir ils duos cumüns fingià fusiunats, la Val Müstair cun 198 km² e Valsot cun 159 km², sun da grondezza remarchabla. Samignun as stenda sün 56 km². Pella cronica: Samignun as cumpuona da las tschinch fracziuns Compatsch, Laret, Plan, Ravaisch e Samignun svessa. Ils prüms a fusiunar in Engiadina Bassa d'eiran als 1. schner 2009 ils ses cumüns da la Val Müstair, Fuldera, Lü, Müstair, Santa Maria, Tschierv e Valchava. Als 1. schner 2013 han quai fat eir Ramosch e Tschlin chi agischan daspö là suot il nom politic Valsot.

L'Engiadin'ota resta resistenta

Illa regiun fuorman ils duos cumüns Poschiavo e Brusio la cuntrada politica da la Val Puschlav. Tuots duos cumüns unischan diversas fracziuns. Als 1. schner 2010 ha fusiunà eir la Val Bregaglia. Bondo, Castasegna, Soglio, Stampa e Vicosoprano sun daspö là integrats i'l cumün Bregaglia. Culla fusiun dad Albula/Alvra restan ils cumüns da l'Engiadin'Ota pel mumaint ils unics cumüns resistents al «fusiunitis» illa regiun. Per quant lönch amo nu sa ingün. Ils müdamaints economics e demografics chi's basan sül svilup general ma eir sün decisiuns democraticas influenzeschan la regiun vie e plü. Las fusiuns fingià decisas as basan per quai per gronda part sülla situaziun economica dals singuls cumüns.

Ün ulteriur motiv per fusiunar es la mancanza creschenta d'uffiziaints. Collià fermamaing al sistem da miliz esa dvantà greiv, d'occupar tuot ils posts neccessaris pel andamaint d'administraziuns cumünalas cun tuot seis reparts. Quai es surtuot per cumüns pitschens üna problematica da na suotvalütar. Eir scha'ls cumüns fusiunats creschan da surfatscha, las ciffras da populaziun sun bassas e per part eir chalantas. Eir in quist reguard ha Scuol cun 4682 abitants (datas dals 31.12.2013) il nas ouravant. I seguan Zernez (1590), Val Müstair (1565), Valsot (910) e Samignun (789).

Nouvas suprastanzas

Ils cumüns nouv fusiunats da Zernez e Scuol han ils ultims mais elavurà ils nouvs tschantamaints cumünals, uni ils rendaquints da las singulas fracziuns ed eir elet las nouvas suprastanzas e cumischiuns. Zernez s'ha implü s-chaffi üna nouva vopna integrond ils trais cumüns da la lai. Emil Müller da Susch es il nouv president cumünal. Ad el suottastan ils dicasteris finanzas e persunal. Ils ulteriurs uffiziaints sun: Jachen Gaudenz, Lavin (scoula, educaziun), Martina Peretti, Susch (fabrica, planisaziun), Stefan Bühler, Zernez (infrastructura), Fadri Juon, Brail (sandà, sgürezza), Duri Padrun, Lavin (ambiaint, cultura) e Seraina Bickel, Susch (turissem, sport).

Ils respunsabels politics da Scuol sun suot la vopna veglia da Scuol: Il capo Christian Fanzun, Tarasp (finanzas, economia, persunal), Men-Duri Ellemunter, Scuol (turissem, sport), Roger Vulpi, Guarda (planisaziun, construcziun, trafic), Jon Carl Rauch, Sent (energia, sandà, immobiglias), Thomas Meyer, Tarasp (provedimaints, sgürezza), Reto Pedotti, Ftan (scoulas, cultura) e Men Janett, Ardez (regiun, ambiaint). La survista sur dals uffizis e las cumischiuns sun publichadas süllas paginas d'internet dals cumüns.

Zernez ha saramantà d'incuort seis nouvs uffiziaints. A Scuol capita quai in dumengia, ils 4 schner a las 14.00 illa sala cumünala in chasa da scoula a Scuol.

Cumpromiss per renovaziun da l'Hotel Scuol Palace

Las fatschadas pon gnir isoladas be cun ün material adattà per l'isolaziun da stabilimaints istorics.

Il cumün da Scuol dà glüm verda per la renovaziun dal hotel Scuol Palace. Quai però cun tschertas pretaisas chi stöglian uossa il prüm gnir acceptadas dal possessur privat.

Las cundiziuns cha'l cumün da Scuol pretenda pella renovaziun e sanaziun da l'Hotel Scuol Palace as concentreschan impustüt sülla renovaziun ed isolaziun da la fatschada, sül material da fanestras ed ils balcuns da quellas. Sco ch'üna rapreschentanta dals nouvs possessuors ed investuors dal hotel ha dit invers il Radio Rumantsch, s'amuntan sulettamaing ils cuosts d'ün'isolaziun speciala da la fatschada da l'Hotel Scuol Palace a circa ün milliun francs daplü.

Quatter stailas pretendan daplü

«Il cussagl cumünal da Scuol ha decis da refüsar il recuors dal Center da cultura Nairs e da dar al possessur da l'Hotel Scuol Palace il permiss da fabrica definitiv», declera Jon Domenic Parolini, il capo da Scuol. Cha quai saja però gnü decis sco soluziun da cumpromiss, intuna'l. Previs d'eira nempe dad isolar il stabilimaint cun ün'isolaziun da stiropor da 15 centimeters, montada dadourvart, sülla fatschada. «Nus nun eschan perinclets cun ün'isolaziun da quista dimensiun e cun quist material», ha precisà Parolini. «Nus vezzain però eir chi'd es necessari dad acceptar ün'isolaziun perquai ch'ün hotel da quatter stailas sto spordscher ün tschert livel da luxus reguard la temperatura in stanza», agiundscha'l. Per quel motiv es gnü decis ün cumpromiss per quellas parts da las fatschadas chi sun tenor ils experts sensiblas. Quai voul dir per exaimpel la fatschada pro la sala d'entrada, la sala da mangiar ed otras pitschnas parts. «Quista part cumpiglia circa 20 pertschient da la surfatscha totala dal stabilimant», declera Parolini. Per quels 20 pertschient da las surfatschas filigranas saja uossa gnü decis da nu tilla laschar isolar. Ils restants 80 pertschient vegnan isolats cun ün material chi'd es gnü sviluppà bel ed aposta per stabilimaints istorics, il «Aerogel». Quel material d'isolaziun ha üna dimensiun da circa tschinch centimeters e cuntegna material natüral sco per exaimpel chaltschina. Sco cha'l capo cumünal declera, saja quel material acceptabel per far las isolaziuns toccantas sainza cha'l purtret da la chasa gnia grond müdà.

Balcuns da fanestras in lain

Sco cha Jon Domenic Parolini declera, dessan ils roms da las fanestras da l'Hotel Scuol Palace gnir refattas. Quai però in lain e na in oters materials. Eir la culur da quists balcuns ston tenor las pretaisas dals respunsabels dal cumün da Scuol restar sco fin quia. «Nus avain tut fich seri las expertisas chi sun gnüdas fattas da nos experts e tillas vain uossa missas in vigur cun far nossas pretaisas al possessur dal fabricat», disch Parolini. Co cha quel reagischa a las pretaisas fattas, nun es intant amo cuntschaint. Neir cuntschaint esa scha la fundaziun da cultura Nairs tira inavant seis recuors. «Nus ans eschan cosciants cha giain aint ün tschert ris-ch cun avair stabilisà quistas pretaisas. I pudess esser cha'l possesur nun es perinclet da far quai e renunzcha da renovar l'hotel», disch el. Cha'l cussagl cumünal da Scuol spera però fermamaing dad avair cun quista cunvegna pudü chattar üna soluziun acceptabla per tuot las partidas pertoccas ed invoutas i'l proget. «Da be proteger e per la paja laschar ir in malura objects nun es nos pensar. Nus vulain spordscher man e güdar pro a mantegner nos s-chazis», conclüda Jon Domenic Parolini. «Nus tuots pudain esser cuntaints cha'ls investurs crajan i'l avegnir dal Hotel Scuol Palace ed as delceran pronts dad investir in quist stabilimaint istoric»

Davo ils 30 dis ch'instanzas, instituziuns e persunas privatas han il dret da recuorrer cunter la decisiun dal cumün da Scuol, as gnara a savair ulteriuors detagls in chosa. (anr/mfo)

Il Scuol Palace pissera amo adüna per discussiuns

L'investur Avi Nakash e la gruppa d'investuors americana Scuol Palace LCC prevezzan da renovar l'hotel a Nairs. Quel es gnü fabrichà da l'on 1864 e renovà dal 1971, 1981 e dal 1990. Per impedir chi gnian fats dons irreversibels vi da quist stabilimaint ha la società Protecziun da la patria dal Grischun inoltrà a la Regenza grischuna la dumonda da metter subit preventivmaing l'hotel Scuol Palace suot protecziun. Eir la fundaziun Nairs ha dürant quel temp inoltrà ün recuors cunter la renovaziun.

Il cumün da Scuol ha alura incumbenzà a l'istoriker d'art Leza Dosch d'inventarisar tuot quai chi'd es degn da gnir mantgnü i'l Hotel Scuol Palace a Nairs. Il restauratur Ivano Rampa ha in seguit fat üna preexaminaziun da las fatschadas. Martin Jäger, il cusglier guvernativ chi maina il departamaint d'educaziun, cultura e protecziun da l'ambiaint, vaiva decis da nun aderir al giavüsch da metter suot protecziun dal chantun. Sco ch'el declera vaivan l'architect e l'impressari infuormà in lügl a l'uffizi da fabrica da Scuol chi fetschan lavuors i'l intern dal stabilimaint. «Per trar oura bagnaduoiras veglias, müdar tapetas e tapets nu douvra ün proprietari ingün permiss da fabrica, el ha però il dovair dad infuormar.» Implü hana orientà chi vöglian metter sü puntinadas per far pitschnas reperaturas vi da las fatschadas. Davo han ils patruns da fabrica stübgià pussibiltats per isolar il stabilimaint. Els han montà singuls muosters da stiropor vi da la fatschada per verer co cha l'extern pudess gnir isolà. «Fin qua d'eira tuot correct, lura hana però cumanzà in lur euforia a strar giò ils roms intuorn las fanestras, e quai nu vessna pudü far», disch Jon Domenic Parolini. «Per tuot quellas lavuors chi pertoccan la substanza d'üna chasa as douvra ün permiss, perquai vaina relaschà in avuost 2014 ün stop, üna serrada da fabrica.» (anr/mfo)

Kulturveranstaltungen im HOTEL LAUDINELLA

Kult.Kultur.Hochkultur

So, 4. Januar — 17.00 h

Buchvernissage und Filmpräsentation: Turo Pedretti
Ein grosser Maler des Engadins: Turo Pedretti gehört zu den bedeutenden Malern der Schweiz.
Herausgeber und Filmemacher Roy Oppenheim und Ladina Jaecklin-Pedretti, Tochter des Künstlers, sind anwesend.
Eintritt frei

Mo, 5. Januar — 20.30 h

Klavier-Rezital: Konstantin Scherbakov
Freuen Sie sich auf einen Weltklasse-Pianisten.
Konstantin Scherbakov spielt an diesem Abend Werke von Beethoven und Chopin.
Reservation T +41 81 836 00 00, info@laudinella.ch
CHF 35.–, Abendkasse ab 19.30 Uhr

So, 11. Januar — ab 14.00 h

Chuchifescht 100 Jahre Hotelierverein St. Moritz
Der Hotelierverein lädt ein für nur CHF 25.– von 14 bis 18 Uhr in allen teilnehmenden Hotels kulinarische Köstlichkeiten zu geniessen. Anschliessend knallen im Laudinella die Korken bei der get together Party.
Hotelierverein St. Moritz, T +41 79 681 94 79

Mi, 14. Januar — 20.30 h

Das Engadin leben – Menschen erzählen ihre persönliche Geschichte
Rudolf Campell, 1926 in Pontresina geboren. Sein Grossvater gründete das Engadiner Museum in St. Moritz.
Moderation: Cordula Seger, Kulturwissenschaftlerin
Eintritt frei – Kollekte

Fr, 23. Januar — ab 19 h

Oriental Night
Erleben Sie die Vielfalt der orientalischen Küche: Mezze, Hauptspeisen, Desserts mit Musik und Bauchtanz
CHF 75.– excl. Getränke
Reservation bei Mohamed Abou El Naga:
T +41 81 836 06 10, SMS +41 79 637 44 61

Mi, 28. Januar — 20.30 Uhr

Die Malerei und Glasmalerei von Augusto Giacometti (1877 – 1947)
Vortrag von Mirella Carbone
Innerhalb der Künstlerdynastie der Giacomettis steht Augusto heute noch etwas im Schatten seiner Verwandten Giovanni und Alberto. Besondere Aufmerksamkeit wird im Vortrag jenen Werken geschenkt, die der Bergeller Künstler für sein Heimattal geschaffen hat.
Eintritt frei – Kollekte

Herzlich willkommen!

Mehr Infos und Reservation T +41 81 836 06 02
info@laudinella.ch, www.laudinella.ch

GUARDAVAL IMMOBILIEN – ZUOZ
Via Maistra 30 – 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 – Fax 081 854 01 05
Mail: guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch

IHR IMMOBILIEN-PARTNER IM ENGADIN!

VERKAUF
EIGENTUMSWOHNUNGEN
EINFAMILIENHÄUSER
ENGADINERHÄUSER

VERMIETUNG
FERIENWOHNUNGEN IN WOCHENMIETE
WOHNUNGEN IN JAHRESMIETE

Wollen auch Sie Ihre Wohnung verkaufen oder professionell vermieten lassen? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

NICOLE FORRER & CHRISTOPH ZÜGER

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadin'Ota

Privathaushälterin sucht Job im Oberengadin
Ich (50 Jahre, w) suche eine neue Herausforderung im privaten Bereich.
Weitere Informationen unter
Tel. 079 101 60 43 176.798.834

SKIFAHREN BEI VOLLMOND: GLÜNA PLAINA.

Der Vollmond lädt zum nächtlichen Skivergnügen ein. Das sanfte Licht des Mondes spiegelt sich im Schnee und weist Ihnen den Weg über die Hänge der Diavolezza zurück ins Tal. Fabulus! Auf Romanisch heisst das märchenhaft. Ein Erlebnis, das Sie sich auf keinen Fall entgehen lassen sollten. www.engadin.stmoritz.ch/gluena-plaina

DIAVOLEZZA St. Moritz ENGADIN MOUNTAINS

Celerina
Cercasi appartamento per vacanze grande

2½ o 3½ locali

con garage.
Contratto a lungo termine.
Telefono 079 886 39 56 ore serali.
024.883.243

Zu vermieten in **Zuoz** – Chesa Viroula
helle und grosszügige

4½-Zimmer-Wohnung Dachgeschoss
ca. 150 m², 1 Garagenplatz
Fr. 3500.–/Monat inkl. NK
Guardaval Immobilien Zuoz
www.guardaval-immobilien.ch
Tel. 081 854 01 03
176.798.822

S-chanf
Zu vermieten per sofort oder n.V. an sonniger Aussichtslage

4½-Zimmer-Wohnung

im DG mit Lift. Lärchenparkett, moderne Naturholzküche, zwei Nasszellen, Cheminée, Balkon, grosser Dispo-/Kellerraum.

Miete CHF 1950.– exkl. NK

Besichtigung/Auskunft
KLAINGUTI + RAINALTER SA
Tel. 081 851 21 31
info@klainguti-rainalter.ch
176.798.763

www.engadinerpost.ch

gammeterdruck
Für Drucksachen:
Gammeter Druck, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

St. Moritz TOP OF THE WORLD

Light & Snow

ENGADIN St.Moritz

Spectacle

by Gerry Hofstetter

Ab 16.30h Spezialfahrten
der Bergbahnen ab St. Moritz Dorf Chantarella Bahn und ab St. Moritz Bad Signal Bahn.

Einladung

zum Light & Snow Spectacle über die Geschichte von 150 Jahre Winter Tourismus in St. Moritz. Die fünf Shows finden zwischen Januar und Februar 2015 statt als Auftakt zum UNO Jahr des Lichts.

Eintritt frei

Show 1 *2'035 MüM*
Freitag, 2. Januar 2015
17.30 – 18.00h
Bei Salastrains im Zielhang FIS Piste, Corviglia, St. Moritz

Patronat: St. Moritz TOP OF THE WORLD
Cultur Partner: ORIS Swiss Made Watches Since 1904
Logistics Partner: St. Moritz ENGADIN MOUNTAINS
SWITZERLAND – THE ORIGINAL Winter ST. MORITZ SINCE 1864

www.engadin.stmoritz.ch/150jahre

Kraft und Sensibilität in Beethovens Klavierkonzerten

Das Sinfonieorchester Engadin konzertiert zum Jahresende

Seit 25 Jahren leitet Marc Andreae die vier Konzerte vor Neujahr im Oberengadin. Die Tradition wird in diesem Jahr mit den beiden grossen «Nummern fünf» von Ludwig van Beethoven fortgesetzt.

GERHARD FRANZ

Marc Andreae dirigiert das Sinfonieorchester Engadin. Foto: Stefan Sieber

Die ungewöhnliche Länge des ersten Satzes im fünften Klavierkonzert in Es-Dur verspricht etwas Besonderes: Das Klavier bestreitet die Einleitung, eine dahinrauschende Improvisation. Der Pianist Andreas Haefliger zeigte sogleich seine Souveränität mit kraftvollem Spiel. Im Gegensatz erklingt das zweite Motiv im geheimnisvollen Pianissimo, dem Pianist und Orchester bald eine hellere Färbung geben, bevor der Satz in mitreissendem Tempo ausklingt.

Magische Momente und Sturm

Völlig gegensätzlich zu diesen Klangkaskaden zeichnet der zweite Satz innige Stimmungsbilder mit choralähnlichen Zügen. Magische Momente, wenn sich die Tonart auflöst und sich eine harmonische Sphäre ausbreitet mit gefühlvollen Hörnern. Doch dann, nach einer Fermate, setzt der Sturm ein. Das schwungvolle Rondo gehört zu den volkstümlichsten Sätzen von Beethoven. Das Thema nimmt mit verschiedenartigen Wechselwirkungen das gedankliche Material in bester Lebendigkeit auf. Ein tolles Feuerwerk brillanter Läufe, das Haefliger mit dem Orchester in hervorragender Übereinstimmung präsentierte.

Im Sommer 1800 erkennt Ludwig van Beethoven eine beginnende Taubheit, wohl das Schlimmste für einen Musiker. Im Heiligenstädter Testament setzt er sich damit auseinander, zugleich reift in ihm die fünfte Sinfonie, in der diese Tragik in Töne fliesst. Das Thema des ersten Satzes mit drei kräftigen Achteln und einer Fermate ist einmalig: «So pocht das Schicksal an die Tür». Dieses Motiv zieht sich durch den ganzen Satz in vielen Schattierungen: Mal gewaltig und drängend, mal schlicht und harmonisch. Marc Andreae liess fast ohne Vibrato spielen und schälte die Urgewalt dieser Musik eindrücklich heraus. Besonders schön das Oboensolo, ein Hoffnungsschimmer? Doch in der Coda braust das Orchester in perfektem Zusammenspiel noch einmal auf.

Beste Orchesterkultur

Ganz wundervoll beginnen die tiefen Streicher den zweiten Satz, Andante con moto: Die Holzbläser spinnen das Thema weiter, das dann die Geigen friedvoll zu Ende singen. Fagotte und Klarinetten wagen ein Marschthema, das schliesslich die Trompeten in hellem C-Dur übernehmen. Das war beste Orchesterkultur, angeführt vom Dirigent und Konzertmeister Willem Blokberger. Perfekt wurden Pianissimo- und Forte-Stellen dosiert mit einer Fülle von Farbigkeit und zauberhafter Innigkeit.

Der dritte Satz ist kein wie bisher übliches Scherzo, vielmehr macht sich beklemmende Stimmung breit. Im Trio brillieren Celli und Bässe beim polternden Humor Beethovens. Am Ende rumort die Pauke unablässig in gespenstigem Rhythmus, ein geheimnisvoller Übergang zum vierten Satz, der nach einem toll gestalteten Crescendo wie ein Triumphmarsch in Jubel und Freude ausbricht. Posaunen, Kontrafagott und Piccoloflöte geben zusätzliche Farbe zum überschäumenden Presto in strahlender Helligkeit, die mit zwei Fortissimo-Schlägen des gesamten Orchesters endet. Der Kämpfer und Revolutionär Beethoven wurde von Andreae und dem Sinfonieorchester Engadin packend und überzeugend musiziert: «per aspera ad astra», vom Dunkel zu Licht.

In der Dreingabe, dem zweiten Satz der achten Sinfonie, lernte man einen anderen Beethoven kennen: heiter, gelöst, fast übermütig. Zum 30-Jahr-Jubiläum 2015 dürfen wir das wiederum erleben: «Musizieren unter Freunden».

Letzte Aufführung heute 20.30 Uhr, in der Mehrzweckhalle Celerina.

Eine Plattform für das lebendige Engadiner Kunstschaffen

Gianin Conrad und Mirko Baselgia in der «Stalla Madulain»

An der Via Principela in Madulain gibt es seit kurzem einen neuen Kunstort. Das Ausstellungsgebäude «Stalla Madulain» ist kein üblicher «White Cube», sondern ein behutsam restaurierter, zugiger Stall.

SABRINA VON ELTEN

Die Künstler Mirko Baselgia und Gianin Conrad (links) und Gian Appenzeller und Chasper Schmidlin (rechts). In der Mitte hinten Markus Vonlanthen (Galerist). Foto: Sabrina von Elten

Eigentlich gleicht der Stall einem Turm mit drei Ebenen, die sich über das stufig abfallende Terrain von aussen auf drei Gebäudeseiten erschliessen. Chasper Schmidlin und Gian Appenzeller, die beiden aus Guarda und Ardez stammenden Cousins haben dieses stillgelegte Madulainer Relikt aus vergangenen Zeiten entdeckt und schon im vergangenen Sommer zu einer Kunststation des Art Masters gemacht. «Unsere Idee für die «Stalla Madulain» ist, eine Plattform für das lebendige Engadiner Kunstschaffen zu bieten», erklärt Appenzeller.

Für ihre erste Ausstellung in der Stalla Madulain haben sie die Bündner Künstler Mirko Baselgia und Gianin Conrad eingeladen. Diese sind trotz ihres jungen Alters keine Unbekannten. Baselgia wurde bereits einige Male mit Kunstpreisen augezeichnet. Conrad hat an den Kunsthochschulen in Zürich und Berlin studiert und lehrt nun selber an der Zürcher Hochschule der Künste. Im obersten Geschoss des Stalles, das man durch ein hohes Rundbogenportal betritt, sind verschiedene Arbeiten von ihnen zu entdecken. Ein langer, erhöhter Holzsteg teilt den bis unter das Dach geöffneten Raum. Ein goldfarbenes Gatter, das wie ein Tiergehege wirkt, setzt dem Besucher eine Barriere.

Zollstöcke

Rechts an der Wand hängen die reliefartigen und konstruktiv anmutenden Arbeiten von Gianin Conrad, die alle aus verschiedenfarbigen Zollstöcken zusammengesetzt sind. Conrads Arbeit als Bildhauer ist konzeptuell. Er nutzt Material, das nicht unbedingt in der Bildhauerei eingesetzt wird. So auch die Zollstöcke, die er in unterschiedlichen Längen schneidet und zum Bild oder Relief zusammensetzt. In der Bildhauerei ist der Körper der Ursprung für das plastische oder skulpturale Schaffen. Für Conrad steht der auf zwei Meter genormte Zollstock als abstraktes Symbol für den Körper, denn heute gültige Masse wurden ursprünglich nach Körpermassen festgelegt, wie zum Beispiel der Fuss des Königs. Eine andere Arbeit, die hoch oben an der rechten Wand mit Metallhaken angebracht ist, zeigt ein räumliches Gebilde gefertigt aus rosaroten Spanngurten. Conrad erklärt hierzu: «Man braucht Grenzen, um Raum wahrzunehmen.»

Quaderförmige Holzkästen

An der gegenüberliegenden Wand hängen Fotografien von Mirko Baselgia mit einem verlassenen vermoosten Ruderboot in einer alpinen Landschaft. Die Fotos werfen Fragen auf – ihnen zu Grunde liegt die politische Auseinandersetzung um den Bau einer Staumauer. Auf den Boden stehen Baselgias quaderförmige Kästen aus verschiedenen Hölzern, die an Soufleusenkästen erinnern und tatsächlich auch Titel wie «Tosca», «Meisterstück» und «Figaro» tragen. Im darunterliegenden Geschoss tropft der geschmolzene Schnee der Schuhe der Besucher durch die Ritzen der Holzdielen. In diesem Raum fällt besonders eine an die Wand gelehnte grossformatige Holzarbeit ins Auge. Dieses Kunstwerk ist von Baselgia und heisst «Midada da structura». Es ist aus 13 cm dickem Arvenholz gearbeitet. Vier Jahre lang hat der Künstler für die Vorbereitung und Realisierung des Kunstwerkes benötigt. Betrachtet man die Vorderseite im oberen Teil, erinnert die sorgsam herausgefräste und feingeschmirgelte, löchrige Oberfläche an eine Bienenwabe. Im unteren Teil geht diese Struktur in ein arabisch- islamisches Dekorationsmuster wie jenes in den Moscheen über, dass wie die Wabe auch aus einem Sechseck besteht. Baselgia ist für diese Arbeit in die arabische Welt gereist. Er hat darüber hinaus mit Bienen gearbeitet, ihre Waben vierzehnfach vergrössert und danach sein Objekt ausgearbeitet. Es wird deutlich, dass sich vieles in der ornamentalen Kunst an Formen anlehnt, die in der Natur ihren Ursprung haben. Nach diesen visuellen Eindrücken hat man zum Abschluss im untersten Gewölbegeschoss die Möglichkeit, den meditativen Klangspielen aus dem Fextal der Musikgruppe Zinsstag, Vuilleomenet und Presestele zu lauschen.

Die Stalla Madulain ist bis zum 4. Januar täglich von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Die Ausstellung dauert noch bis zum 28. Februar. Für weitere Infos: stallamadulain@gmail.com

Gutscheinbüchlein:
Geniessen Sie für nur **CHF 25.–** Häppchen und Getränke in 18 St. Moritzer Hotels

AM **11. JANUAR 2015**

100 Jahre Hotelierverein Chuchifescht St. Moritz

AM **11. JANUAR 2015** LADEN WIR SIE ANLÄSSLICH UNSERES 100-JAHR-JUBILÄUMS ZUM CHUCHIFESCHT EIN. NUTZEN SIE DIE GELEGENHEIT UND LERNEN SIE UNSERE HOTEL-PARTNER KENNEN. DANK UNSEREM GUTSCHEINBÜCHLEIN **FÜR NUR 25 FRANKEN** GENIESSEN SIE **VON 14 BIS 18 UHR** IN ALLEN TEILNEHMENDEN HOTELS KULINARISCHE KÖSTLICHKEITEN.ANSCHLIESSEND LASSEN WIR AN DER GET TOGETHER PARTY IM LAUDINELLA DIE KORKEN KNALLEN.

VERKAUFSSTELLEN VOM GUTSCHEINBÜCHLEIN IN ALLEN HOTELS & AN DER INFOSTELLE ST. MORITZ.

Partner des Hoteliervereins

HOTEL LAUDINELLA St. Moritz · Randolins St. Moritz Suvretta · CASCADE Restaurant & Polo Bar · HOTEL MONOPOL St. Moritz · HAUSER St. Moritz · SONNE St. Moritz
SCHWEIZERHOF St. Moritz · HOTEL RESTAURANT CORVATSCH St. Moritz · WALDHAUS AM SEE ST. MORITZ · HOTEL PIZ EAT & SLEEP 4 LESS St. Moritz · KULM HOTEL ST.MORITZ · SUVRETTA HOUSE ST. MORITZ
BADRUTT'S PALACE St. Moritz Switzerland · CRYSTAL HOTEL · Kempinski Grand Hotel des Bains St. Moritz · HOTEL BÄREN St. Moritz · Restaurant Engiadina · STEFFANI HOTEL ST.MORITZ

St. Moritz
hotelleriesuisse Swiss Hotel Association

Hotelierverein St. Moritz, 7500 St. Moritz, Tel. +41 79 681 94 79, Fax +41 81 302 35 70

CHAMPAGNE PERRIER-JOUËT

Die Gemeinde Zuoz & Graubünden Festival laden ein

31. DEZEMBER AB 17 UHR ZUM GEMEINSAMEN FEIERN MIT SILVESTERKONZERT AUF DEM DORFPLATZ

Direktübertragung auf Grossleinwand der 9. Symphonie von Beethoven unter der Leitung des in Zuoz ansässigen Maestro Riccardo Chailly

GRAUBÜNDEN FESTIVAL PETER ARONSKY

ZUOZ

BMW X6

www.bmw.ch

Freude am Fahren

PROSIT NEUJAHR.

WIR WÜNSCHEN EINEN GUTEN START IN DAS NEUE JAHR.

AT Auto-Tecnic SA
Hauptstrasse 178
7546 Ardez
Tel. 081 862 23 63
www.bmw-auto-tecnic.ch

Roseg Garage
Via Maistra 68
7504 Pontresina
Tel. 081 842 61 20
www.bmw-roseg-garage.ch

Roseg Garage
Via Sent 2
7500 St. Moritz
Tel. 081 833 10 55
www.bmw-roseg-garage.ch

Noch immer mit Leidenschaft am Gestalten

Gisela Gredig nimmt an der aktuellen Ausstellung «Kunst im Raum» teil

Obwohl sie sich eigentlich den Ruhestand gönnen könnte, denkt Gisela Gredig nicht im Entferntesten ans Nichtstun. Vielmehr geht sie ihren künstlerischen Weg mit Neugier und Passion weiter.

MARIE-CLAIRE JUR

Es gab eine Zeit, in der man Gisela Gredig praktisch an jeder Vernissage oder an sonstigen Kulturanlässen im Oberengadin antreffen konnte. Und mit ihrem Engagement prägte sie die Aktivitäten des Forum Engadin über lange Jahre mit. Inzwischen ist es etwas ruhiger geworden um die ältere Dame, die man in Pontresina oft auf ihrem E-Bike oder unterwegs mit Pudel Wuschel antrifft. Etwas ruhiger, aber nicht ganz ruhig. Denn auch wenn Gisela Gredig weniger im Rampenlicht steht als auch schon und das AHV-Alter schon längst erreicht hat: Still stehen tut sie deswegen noch lange nicht und künstlerisch aktiv ist sie vielleicht mehr denn je. Wer in Pontresina die Via Giarsun hoch marschiert in Richtung Friedhof bei der Kirche San Niclà kann sich ein Bild davon machen, womit sie sich gerade beschäftigt. Im letzten Haus auf der rechten Strassenseite hat sie sich ein geräumiges Atelier eingerichtet (ehemals Atelier/Galerie Sturzenegger). Dort hat sie ihre Staffeleien aufgestellt, dort hat man auch einen Einblick in ihr umfangreiches Werk.

Steinzeug und Bronze, aber nicht nur

Viele kennen lediglich einen Teil von Gisela Gredigs Schaffen, nämlich entweder ihre Gebrauchskeramik, die sie jahrzehntelang herstellte oder ihre Figuren aus Steinzeug oder Bronze, respektive figürlich reduzierte Keramik- und Porzellan-Objekte. Etlichen wird die Objektgruppe «Gipfeltreffen der Flaschen», eine ziemlich explizite Anspielung auf das World Economic Forum von Davos, in bester Erinnerung bleiben. Vor gut zehn Jahren präsentierte sie dieses politsatirische Werk im Samedner Kunstraum Riss. In der Werkschau zeigte sie damals auch figürlich reduzierte Arbeiten zu einem anderen brisanten sozialpolitischen Thema, der «Migration» mit ihren weltumfassenden Flüchtlingsströmen. In jenen Jahren befasste sich die Künstlerin im Sinne der arte povera auch mit reduzierter Farb- und Formgebung. Es entstanden erdfarbene Objekte, Arbeiten «Ton in Ton».

Widmet sich derzeit vor allem der Malerei: Gisela Gredig in ihrem Pontresiner Atelier. Fotos: Marie-Claire Jur

Eine der dickbauchigen Bronzefrauen, die aktuell im Hotel Saratz ihre Freudensprünge vollführen.

Dass die gelernte Keramikerin auch mit ganz anderen Materialien als Ton zurecht kommt und keine Berührungsängste mit bunten Farben hat, zeigt sich bei etlichen Exponaten in ihrem Atelier an der Via Giarsun 52: Ihre Eindrücke von den Maiferien in Sardinien hat sie in ihren Reisetagebüchern festgehalten, in Form von Aquarellen, welche die Leuchtkraft der mediterranen Sonne unmittelbar spürbar machen. Auch in Blumenstillleben und gegenständlichen Stillleben experimentierte sie mit unterschiedlichsten Farbgebungen, wobei ihre Entwicklung zur Reduktion unübersehbar ist. Von der Atelierwand springen zwei regelrecht buntfarbene Acrylbilder ins Auge, sie entstammen dem Werkzyklus «Wasserlandschaft»: Unfigürliche Farbflecken in Komplementärfarben. Es handelt sich, wie die Künstlerin erklärt, um Sinneseindrücke vom Überflug über die kanadische Seenplatte. Eine Wasserlandschaft, die aus der Vogelperspektive betrachtet zu einer fast abstrakten visuellen Welt mutiert. Gredig hat diese visuellen Erinnerunge zu geometrischen Kompositionen weiterentwickelt. Eine dieser neuen Arbeiten ist derzeit auch im Pontresiner Hotel Saratz zu sehen.

Gefässkompositionen

Die Kunstschaffende zeigt dort im Rahmen einer Gruppenausstellung neben ihren bunten Acrylbildern auf Leinwand auch ihre gemalten «Gefässkompositionen», eigentliche Stillleben von Krügen, Vasen, Schalen. Es handelt sich einerseits um eine Serie von Aquarellbildern, in zurückhaltenden erdigen Farbtönen auf Bütten gemalt, andrerseits um Variationen in der Farbe Rot, in Acrylfarben auf Holz aufgetragen. Schliesslich ist Gisela Gredig in der aktuellen Kunstschau des Hotel Saratz/der Pitschna Scena zudem mit einigen Skulpturen vertreten: Mit einem männlichen und weiblichen Torso aus Steinzeug, im Kapselbrand gefertigt und mit ihren tanzenden vollschlanken Frauenfiguren, welche in Bronze gegossen, an verschiedenen Standorten ihre «Freudensprünge» vollbringen.

Gisela Gredig ist Mitglied des Künstlervereins «Artichock» aus Küsnacht bei Zürich. Neben ihr stellen fünf weitere Künstlerinnen und Künstler dieser Gruppierung Arbeiten im Hotel Saratz aus. Die Bilder und Skulpturen der «Kunst im Raum»-Schau sind noch bis zum 11. April 2015 zu sehen.

Farbenrausch im Gemeindehaus

Neue Ausstellung von Jacques Guidon

Der Zernezer Maler Jacques Guidon ist wieder zurück in der Öffentlichkeit. Mit neuen Gemälden peppt er die Madulainer Chesa Cumünela förmlich auf.

MARIE-CLAIRE JUR

Jacques Guidon ist nicht zu bremsen, auch mit 84 Jahren nicht. Noch im Oktober überraschte der Zernezer Künstler im Rahmen der Tage des offenen Ateliers an seinem Wohnort mit neuen vitalen Gemälden. Diese hatte er kurzerhand – das milde sonnige Wetter machte es möglich – in den Garten hinaus gestellt. Im Halbschatten der Laubbäume, von Herbstblättern umgeben und vor der Kulisse der Zernezer Landschaft entfalteten die abstrakten Farbkompositionen eine ganz andere Wirkung als auf weiss getünchten Wänden einer Kunstgalerie: Sie verwiesen direkt auf eine der Hauptquelle von Jacques Guidons künstlerischer Inspiration – die Natur.

Auch in seiner aktuellen Ausstellung in Madulain ist die Natur als Motor von Guidons Schaffensdrang zu spüren. Da und dort erinnert ein im Ansatz florales Motiv an die Blumenpracht eines Engadiner Gartens, bei anderen, noch abstrakter gestalteten Exponaten verweisen lediglich Farben und Farbtöne an visuelle Eindrücke aus der Heimat, auch an winterliche Impressionen.

Ein Gemeindesaal blüht auf

Vor allem aber verblüfft Jacques Guidon im Madulainer Gemeindehaus mit einer eigentlichen Farbensymphonie, bei welcher die Farbe Rot den Ton angibt. Wer in den kleinen Saal eintritt, wo sonst die Stimmbürger des Dorfes über Budget und Jahresrechnung befinden, sieht sich in einen Farbenrausch katapultiert. An den Wänden leuchten grossformatige Farbkompositionen, die meisten quadratisch, einige rechteckig. Es sind kraftvolle Akkorde in Rot, die der Maler hier setzt und sie mit Variationen ins Rosa, ins Orange oder Richtung Aubergine abfeiert. Von den Bildern geht eine ungeheure Vitalität aus. Es besteht kein Zweifel: Der Urheber dieser Bilder hat sie in Momenten grosser schöpferischer Kraft geschaffen, sie strahlen Glück und Wohlbefinden aus. Und fast möchte man sagen: Jacques Guidon, der «Maler der Farben» hat in diesen seinen aktuellsten Bildern noch einen Zacken zugelegt, was die Leuchtkraft betrifft. Oder ist es nur die nüchterne Stimmung in diesem «Amtsstubenraum», der bei den Besuchern diesen Eindruck erweckt? Wie dem auch sei: Wer unter dem Einfluss dieser Bilder politische Entscheide fällt – und dies tut auch der Madulainer Souverän, wenn er über Budgets und Jahresrechnungen befindet – wird dies in diesem Raum über die nächste Monate wahrscheinlich mit noch mehr Schwung und Überzeugung tun.

Komposition mit vitaler Strahlkraft: Aktuelles Exponat von Jacques Guidon im Madulainer Gemeindesaal. Foto: Marie-Claire Jur

Stüva Cumünela mit Figuras

Nicht nur im Gemeindesaal ist Jacques Guidon präsent, auch im Treppenhaus der Chesa Cumünela hat er – zusammen mit Kuratorin Silvia Stulz-Zindel – einige seiner Kompositionen gehängt, es sind Gemälde, in welchen helles Blau und helles Grau sowie Weisstöne dominieren. Winterbilder oder melancholische Stimmungen. Doch damit nicht genug: Auch im Erdgeschoss des Nebenhauses sind Gemälde des Künstlers zu sehen, Farbkompositionen, in denen Rot zwar dominiert, aber auch Gelb- und Ockertönen Platz lässt. Zudem erinnern einige ausgestellte Tuschzeichnungen aus seinem Werkzyklus «Figuras» daran, dass der Künstler nicht nur Maler, sondern auch Zeichner und Karikaturist ist. Alles in allem eine sehr sehenswerte Ausstellung, welche bestens zum Innern dieser beiden alten Engadiner Häuser passt.

Die Ausstellung dauert bis 28. März 2015. Geöffnet ist sie montags bis freitags von 9.00 bis 11.00 Uhr, donnerstags und freitags zusätzlich von 17.00 bis 19.00 Uhr.

ABVO

Um die im Abfallbewirtschaftungssektor anstehenden Aufgaben auch in Zukunft effizient und kompetent lösen zu können, suchen wir einen

Hallenmitarbeiter

Was erwartet Sie?

Im Anlieferungsbereich
- Empfang/Bedienung Waage
- Rapportwesen

Im Hallenbereich
- Abfall- und Wertstoffbearbeitung
- Maschinen- und technischer Unterhalt

In der Administration
- EDV-Erfassung
- Lagerbewirtschaftung

Was erwarten wir?
- Abschluss einer Berufslehre (Mechaniker/Schlosser) mit Berufserfahrung
- Führerausweis Kat. C
- EDV-Kenntnisse
- Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift. Bewerber mit romanischen und italienischen Sprachkenntnissen werden bevorzugt
- Bereitschaft zur Weiterausbildung

Was bieten wir?
- Vielseitiges, interessantes und zukunftsorientiertes Tätigkeitsgebiet in den Bereichen Abfallbewirtschaftung, Umweltschutz, Ökologie und Ökonomie.

Stellenantritt
- 1. April 2015 oder nach Vereinbarung

Wenn Sie sich von dieser anspruchsvollen Aufgabe angesprochen und herausgefordert fühlen, erwarten wir mit Interesse Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis am 17. Januar 2015 an.

Abfallbewirtschaftungsverband Oberengadin/Bergell
Betriebsleitung, Cho d'Punt 70, 7503 Samedan

176.798.818

Sauberes Engadin

Die Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan, eine öffentlich-rechtliche Körperschaft, ist für die gesamte Infrastruktur des Regionalflughafen Samedan verantwortlich. Mit der Führung des Betriebes des Regionalflughafen Samedan hat sie die Engadin Airport AG beauftragt.

Die INFRA sucht per 1. März 2015 oder nach Vereinbarung eine/n

Geschäftsstellenleiter/in im Anstellungs- oder Mandatsverhältnis 30 – 50%

Aufgabengebiet:
- Umsetzung der Unternehmungspolitik und des Leistungsauftrages so wie er von der INFRA festgelegt worden ist
- Führung der Administration der INFRA
- Vorbereitung und Ausführung der Beschlüsse der Verwaltungskommission der INFRA
- Vorbereitung des Budgets, der Finanzplanung sowie der Jahresrechnung
- Unterhalt (Ermittlung des Bedarfs, Herbeiführung der Entscheide, Finanzplanung, Überwachung der Unterhaltsarbeiten)
- Ansprechpartner und Koordinationsstelle für die Flugplatzbetreiberin
- Einsitznahme in Arbeitsgruppen
- Bauherrenvertretung bei Infrastrukturinvestitionen
- Der/die Geschäftstellenleiter/in ist dem Präsidenten der Verwaltungskommission unterstellt. Das Anstellungspensum beträgt 30 – 50%.

Anforderungsprofil:
- Kenntnisse der Abläufe in der Planung, Realisierung des Unterhalts der Aviatikinfrastruktur
- Flair für Finanz- und Verwaltungsaufgaben
- Enger Bezug zum Oberengadin und dessen Volkswirtschaft

Die INFRA bietet Ihnen eine spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit sowie moderne Anstellungsbedingungen.

Bitte schicken Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per Post bis zum 16. Januar 2015 (Poststempel) an: Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan (INFRA), Herr Gian Duri Ratti Präsident der Verwaltungskommission der INFRA, Chesa Ruppanner, 7503 Samedan.

St. Moritz: An sonniger/zentraler Lage mit Seeblick ab sofort zu vermieten

3½-Zimmer-Ferienwohnung

ganzjährig. Gehobener Ausbau mit zwei Bädern, Kamin, Balkon, Garage.

Besichtigung/Auskunft:
Tel. 079 631 89 14

012.273.557

Zu vermieten in
Zuoz – Chesa Tschuetta
helle und neuwertige

2½-Zimmer-Wohnung, 1. OG

ca. 70 m², 1 Garagenplatz
Fr. 1600.–/Monat exkl. NK

Guardaval Immobilien Zuoz
www.guardaval-immobilien.ch
Tel. 081 854 01 03

176.798.819

Zuoz
An ruhiger, idyllischer Lage vermieten wir per 1. April 2015 sehr spezielle und schön ausgebaute

5-Zimmer-Wohnung

in Engadiner Haus.
Eigener Eingang/Sulèr, abgeschl. Küche, Cheminée, Bad/WC und Du/WC, eigene Waschküche mit WM/TB, Gartensitzplatz mit Gartenanteil, Keller.
Miete exkl. NK 2200.–

KLAINGUTI + RAINALTER SA
architects ETH/SIA, Zuoz
Tel. 081 851 21 31
info@klainguti-rainalter.ch

176.798.659

Zu vermieten

5½-Zimmer-Wohnung

in **Chiavenna**.

Mitten in der verkehrsfreien Altstadt neu restauriert in Altbau, 200 m² BGF, davon 100 m² Wohnraum mit Küchenblock inkl. allen modernsten Geräten. WC/Bidet/Bad und WC/Dusche, Keller.

Preis Fr. 1500.– inkl. allen NK.

Tel. +41 78 819 21 41,
E-Mail: reto.joos@gmx.ch

176.798.825

Zu kaufen gesucht in **Zuoz**

2½-Zimmer-Wohnung
(Erstwohnung)

Tel. 081 854 17 25

012.273.566

2ND AFGHAN SKI CHALLENGE 2015
ST. MORITZ
SKICLUB ALPINA AND BAMYAN SKI CLUB

Date: 2nd January 2015 2 p.m. Place: Alpina Hut Coryiglia St.Moritz

The Afghan Ski Challenge is a ski touring race that took place for the first time in March 2011 in Bamyan, Central Afghanistan. The race promotes skiing, intercultural exchange and peaceful development.

Now you can become part of the legend and compete in the 2nd Afghan Ski Challenge at St.Moitz. All proceeds go to Bamyan Ski Club and will be used to support the ski school in Bamyan.

Equipment The race includes uphill and downhill sections. Skis with Alpine touring binding and skins are recommended. (There is the possibility to have your skis carried uphill)

Registration Registration will be accepted from 12 noon to 1.30 p.m. before the race at the Alpina Hut.

Registration fee is CHF 100 (includes after race shoot of Russian Vodka, the original Afghan Ski Challenge scarf, an exclusive race badge and free admission to the victory party at the Bamyan Ski Club Bar). Registration fee including ski transport uphill is CHF 200. Children are very welcome.

11 Minuten ab St. Moritz. Unzählige Blicke auf atemberaubende Berggipfel.

Exklusive, neue Eigentumswohnungen im wunderschönen Engadin.

Puntschella Pontresina – wohnen erleben.

Beratung + Verkauf:
Costa Immobilien
T. +41 81 842 76 60
www.puntschella-pontresina.ch

Pontresina
piz bernina engadin

T&P immobilien ENGADIN

Direkt vom Bauherrn zu verkaufen in Pontresina (Zweitwohnungen)

Chesa Mandra
3½-Zimmer-Wohnung, auf dem ersten Stock, 82,10 m², verfügbar ab sofort, Fr. 1 321 000.– inkl. 1 Garage

Haus 3A (Via da la Botta)
5½-Zimmer-Wohnung, auf dem ersten Stock, 208,50 m², verfügbar Juli 2015, Fr. 3 753 000.– + 2 Garagen Fr. 100 000-

Via da la Staziun – CH-7504 Pontresina
Tel. +41 81 842 80 88 – Fax +41 81 842 80 89
triacca-engadin@bluewin.ch – www.triacca-engadin.ch

Büro-Öffnungszeiten und Inserateschlusszeiten

für die Engadiner Post/ Posta Ladina über Silvester/Neujahr

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mittwoch, 31. Dezember 2014:
07.45 bis 12.00 Uhr
Inserateschluss für die Samstagausgabe 3. 1. 2015 ist Mittwoch, 12.00 Uhr

Donnerstag, 1. Januar 2015:
geschlossen / keine Ausgabe

Freitag, 2. Januar 2015: geschlossen

Todesanzeigen können Sie ausserhalb der Öffnungszeiten per E-Mail an diese Adresse schicken: stmoritz@publicitas.ch oder per Fax an 081 837 90 01.

An den restlichen Wochentagen sind die Bürozeiten wie üblich von 07.45 bis 12.00 und von 13.30 bis 17.30 Uhr.

Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen frohe Festtage.
Ihr Publicitas-St.-Moritz-Team

Publicitas AG, Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

publicitas
www.publicitas.ch/stmoritz

coop

PREIS BRECHER

Gültig bis Samstag, 3. Januar 2015
solange Vorrat

Für mich und dich.

stmoritz-pferde.ch
Pferderesidenz Islas 1, Samedan
– Reitstunden
– Pferdeboxen/ Ställe
– Wohnungen
h.ruetimann@bluewin.ch
193.825.633

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbig
dreifarbig
vierfarbig…

Menukarten
Briefbogen
Kuverts
Jahresberichte
Plakate
Festschriften
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
Kataloge
usw…

Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

Den neuen Fiat 500X gibt es in zwei Versionen, im Off-Road Look für das Gelände und im eleganten City Look für die Stadt.

Modernste, sparsame Benzin- und Dieselmotoren (110 bis 140 PS), Allradantrieb, manuelle 5- und 6-Gang-Getriebe oder ein 9-Stufen Automatik-Getriebe lassen auch technisch kaum Wünsche offen.

Ab sofort bestellbar, schon ab CHF 19'990.-

FIAT
fiat.ch

AUTO Pfister AG

7503 Samedan - San Bastiaun 55
T 081 851 05 00 - www.autopfister.ch

www.engadinerpost.ch
aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

In St. Moritz-Dorf
4½-Zimmer-Wohnung
an bester Lage mit Seesicht, möbliert, in Saison- oder Dauermiete per sofort oder nach Vereinbarung, inkl. Garge, SPA- und Fitnessraum.
Tel. 081 836 61 30 176.798.842

S-chanf
Zu vermieten nach Vereinbarung an sonniger, ruhiger Lage schönes
Studio
im EG mit Gartensitzplatz, Lärchenparkett, Kochnische, Du/WC, kl. Keller mit WM/TB
Miete Fr. 850.– exkl. NK
KLAINGUTI + RAINALTER SA architects ETH/SIA, Zuoz
Tel. 081 851 21 31
info@klainguti-rainalter.ch 176.798.657

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Zu vermieten in **Zuoz** – Chesa Ravun
Erstbezug – helle und grosszügige
3½-Zimmer-Wohnung Dachgeschoss
ca. 115 m², 2 Garagenplätze
Fr. 2950.–/Monat inkl. NK
Guardaval Immobilien Zuoz
www.guardaval-immobilien.ch
Tel. 081 854 01 03
176.798.820

In Madulain zu verkaufen, grosse 4½-Zimmer-Wohnung mit Sitzplatz, Disponibelraum, 1 Parkplatz/1 Aussen-Parkplatz
VP CHF 2 100 000.–
Kontaktieren Sie uns unter Tel. 081 852 48 02 176.798.796

Zu vermieten in **Madulain**
helles und grosszügiges Lokal für
Büro / Atelier / Salon / Gewerbe
1. OG, mit WC/Dusche, ca. 50 m²,
1 Garagenplatz, Besucherparkplätze
Guardaval Immobilien Zuoz
www.guardaval-immobilien.ch
Tel. 081 854 01 03
176.798.821

graubünden

Lataria Engiadinaisa . 7502 Bever . Tel. 081 852 45 45 . www.lesa.ch . Freitag Nachmittag Rampenverkauf

Unsere langjährige Sekretariatsmitarbeiterin geht Ende April in den wohlverdienten Ruhestand. Aus diesem Grunde dürfen wir unsere abwechslungsreiche und interessante

Sekretariatsstelle per 01. März 2015

oder nach Vereinbarung neu besetzen (mindestens 80%).

Was Sie mitbringen sollten:
– Freude am Telefondienst und Kundenkontakt
– Versierter Umgang mit MS-Office Anwendungen
– Erfahrungen im Umgang mit Lebensmitteln (Milchprodukte)
– Muttersprache Deutsch und wenn möglich Romanisch
– Sehr gute, mündliche Italienischkenntnisse
– Freude am Verkauf von Milch und Käse (Rampenverkauf)
– Bereitschaft für weitere Aufgaben und Arbeiten

Gerne erwarten wir Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen per Post oder Mail bis am 16. Januar 2015 an Lataria Engiadinaisa SA, Via Charels Suot 18, CH-7502 Bever oder info@lesa.ch

Sie suchen eine neue Wohnung?

Inserate in der **«Engadiner Post/Posta Ladina»** verschaffen Ihnen einen Überblick über den Wohnungs- & Liegenschaftenmarkt im Engadin.

Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St.Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas
Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

Bunker, Bomber und Baracken

Historische Archäologie in Graubünden

Vor 100 Jahren begann der erste Weltkrieg. Was ist davon und vom Zweiten Weltkrieg in Graubünden in Form von erhaltenswerten Bodendenkmälern übrig geblieben? Der Kantonsarchäologe Thomas Reitmaier berichtet im neuesten «Bündner Monatsblatt» davon.

KATHARINA VON SALIS

Ein Bunkereingang am Septimerpass. Fotos: Katharina von Salis

Wer in Südbünden mit offenen Augen über Pässe fährt oder dort ob der Waldgrenze umher streift sieht sie vielerorts: die Zeugen der militärischen Geschichte unserer Grenzregion. Mit der Frage «Welcher Vergangenheit eine Zukunft», beginnt Thomas Reitmaier seinen Artikel, in welchem er die «Historische Archäologie» vorstellt und ihre Entwicklung in der Schweiz und Graubünden diskutiert.

Wir verbinden Archäologie gerne mit unserem Wissen über die Römer, die Kelten oder die Steinzeit. «Aber», so Reitmaier, «das Aufgabenfeld einer zeitgemässen Bodendenkmalpflege ist ausserordentlich vielfältig und fordert neben modernen Grabungs- und Dokumentationstechniken sowie subtilen Untersuchungsmethoden auch einen engen Diskurs mit der Wissenschaft. So insbesondere die Integration unserer jüngsten Vergangenheit, das heisst des 20. Jahrhunderts in die archäologische Forschung und bodendenkmalpflegerische Arbeit". Angewandt auf die Spuren aus der Zeit zwischen 1914 und 1945, dem Beginn des Ersten und dem Ende des Zweiten Weltkrieges ergibt sich, dass wir es hier auch im Sinne des Natur- und Heimatschutzgesetzes mit erhaltenswerten historischen Denkmälern zu tun haben. Entsprechend beachtet werden vor allem die materiellen Hinterlassenschaften der Weltkriege wie «Schauplätze von Krieg und Terror, Bunker und Befestigungen, bombardierte Stadtteile, Konzentrationslager, Massengräber, Wracks von Schiffen und Flugzeugen oder Gedenkstätten jener Zeit». Die moderne Konflikt-Archäologie umfasst entsprechend die jeweils unverwechselbaren materiellen Vermächtnisse von Konflikten, von den Schützengräben des ersten Weltkrieges über Arbeiten von Kriegsgefangenen in Vietnam, dem 9/11-Angriff auf das World-Trade-Center zum Terror-Krieg in Afghanistan.

Grenzbesetzung 1914/18

Graubünden wurde kulturell, politisch und militärisch geprägt durch seine geostrategische Lage. Das begann mit Höhensiedlungen zur Bronzezeit, zeigt sich mit dem römischen Truppenlager auf dem Septimerpass. Im Oberengadin entstand in dieser Zeit ob Silvaplana beidseits des Ausgangs des Juliertales eine stark befestigte Verteidigungslinie (nachzulesen und illustriert im Buch «Silvaplana» von Arturo Reich). Im Gebiet Fratta stehen noch Bauten für drei Geschütze im Wald. Im Gebiet Albanatscha ziehen sich leicht erreichbare, und nur teilweise überwachsene Reste von Schützen- und Laufgräben, von Kommando- und Geschützstellungen den Hang hinauf. Und sogar auf der Alp Seccha, auf 2300 Meter über Meer, stehen noch Mauerreste von der Gebirgsartillerie aus dieser Zeit. Weit umfangreichere Reste von Schweizer Grenzbefestigungen aus dem Ersten Weltkrieg finden sich in der Gegend des Umbrailpasses, wo man einen Angriff Italiens auf Österreich und sogar auf das Tessin und die Südtäler Graubündens befürchtete.

Archäologischer Kataster

Das den Grossen Krieg in Erinnerung rufende Gedenkjahr 2014 hat den Archäologischen Dienst Graubünden dazu veranlasst, in den nächsten Jahren sämtliche erhaltene Bodendenkmäler aus dieser Zeit in einen archäologischen Kataster aufzunehmen.

Jünger sind die vielen von den entsprechenden Passstrassen Südbündens aus sichtbaren Bunker sowie die Infanteriesperre am Julierpass aus dem Jahr 1941. «Aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges sind in Graubünden rund 300 befestigte Sperrstellen mit permanenter Bewaffnung bekannt und inventarisiert», führt Reitmaier dazu aus. Es sind aber nicht nur die steinernen Kriegszeit-Hinterlassenschaften, welche die Archäologen interessieren. Da sind auch Absturzstellen von Militärflugzeugen. In anderen Ländern sind solche Absturzstellen militärischer Flugzeuge geschützt und werden archäologisch untersucht. Im Prättigau ist ein mit Wasser gefüllter Einschlagtrichter erhalten – der Bombentrichter, der 1943 beim Einschlag einer von einem US-Flugzeug abgeworfenen Bombe bei der Chesa Planta in Samedan entstand, ist dagegen längst eingeebnet.

Erinnerungstafel ob Albanatsch.

Quelle: Bündner Monatsblatt 4/2014.

Viel Engagement für den CdH Engiadina

Am Wochenende zwischen Weihnachten und Neujahr findet traditionsgemäss der Skateathon des CdH Engiadina statt. Auch in diesem Jahr sind gegen 100 Mitglieder des CdH Engiadina zum Rundenlauf gestartet. Vor dem Anlass musste jedes Mitglied Sponsoren für die Rundenläufe suchen. Am Sonntag sind dann die Spieler der GKB-Eishockeyschule bis zur ersten Mannschaft die Runden in der Eishalle Gurlaina gelaufen. Je mehr Runden die Mitglieder sammeln konnten, desto mehr Geld mussten die Sponsoren für den CdH Engiadina zahlen. Am fleissigsten war Dominik Caviezel aus Strada. Er sammelte insgesamt 640 Franken und wurde für seinen Einsatz zugunsten des CdH Engiadina mit einem Gutschein von 500 Franken für Eishockeyartikel belohnt. Die Konkurrenz im Puckwerfen und damit ein NHL-Trikot mit der Orginalunterschrift vom Bündner Ausnahmespieler Nino Niederreiter hat Sandro Marchesi aus Scuol gewonnen. Talina Benderer aus Sent wurde als Gewinnerin des zweiten NHL-Trikots ausgelost. Im Rahmen des Eishockeyfestes in der Eishalle Gurlaina in Scuol wurde auch ein Generationenspiel organisiert. So konnten die Kleinsten einmal mit den Grossen der ersten Mannschaft in einer Mannschaft mitspielen. Mit diesem Spiel wurde der Zusammenhalt in der Eishockeyfamilie des CdH Engiadina gestärkt. (nba) Foto: Marco Ritzmann

Einige Eindrücke vom Skatethon in Scuol gibt es online.

Erlenbach gewinnt Coppa Triacca

Curling Das Saisoneröffnungsturnier des CC St. Moritz vom 26. Dezember wurde mit acht Mannschaften in Celerina ausgetragen. Das seit einigen Jahren mitspielende Team von Erlenbach mit Skip Simon Strübin, Kathy Strübin, Beat Rohrer und Florian Rohrer konnte dieses Jahr trotz eines Unentschiedens im Finalspiel die Coppa Triacca mit 5 Punkten, 12 Ends und 19 Steinen für sich entscheiden. Den zweiten Platz erspielte sich das Team Romeril mit Christian Florin, Skip, Barry Romeril, Nicola Defila und Lilo Wächter mit 5 Punkten und 10 Ends und 15 Steinen knapp hinter dem Siegerteam. Der 3. Platz erreichte das Team von St. Galler Bär mit Paul Battilana, Skip, Adrian Steinmann, Josi Auchter und Men Net. Nach einem schönen Curlingtag fand die Preisverteilung mit Apéro im Hotel Hauser statt. (Einges.)

Ausbildungskurse für Bergführer

Graubünden Der Bündner Bergführerverband (BBV) organisiert Ausbildungskurse für Jugendliche und Erwachsene, die gerne den Bergführerberuf erlernen möchten. Die mindestens drei Jahre dauernde Schweizerische Bergführerausbildung ist sehr anspruchsvoll. Damit es auch in Zukunft genügend Bergführer und Bergführerinnen im Kanton Graubünden gibt, hat der BBV ein Nachwuchsförderungsprojekt gestartet. Seit zwei Jahren führt der Verband nun ein komplettes Jahresprogramm mit jeweils rund sechs Aktivitäten durch. An diesen Kursen lernt man intensiv die besonderen Anforderungen an zukünftige Bergführer kennen. Neben den Kletter-, Ski- und Eistechniken wird besonders auch die umfassende Sicherungstechnik eines Bergführers gelehrt. In Graubünden Wohnhafte können für nur 40 Franken pro Tag an solchen Kursen teilnehmen. Ausbilden lassen kann man sich ab 18 Jahren und mitbringen sollte man unbedingt bereits solide Kenntnisse am Fels, im Eis und auf Skiern. (Einges.)

Infos unter www.bergfuehrer-gr.ch

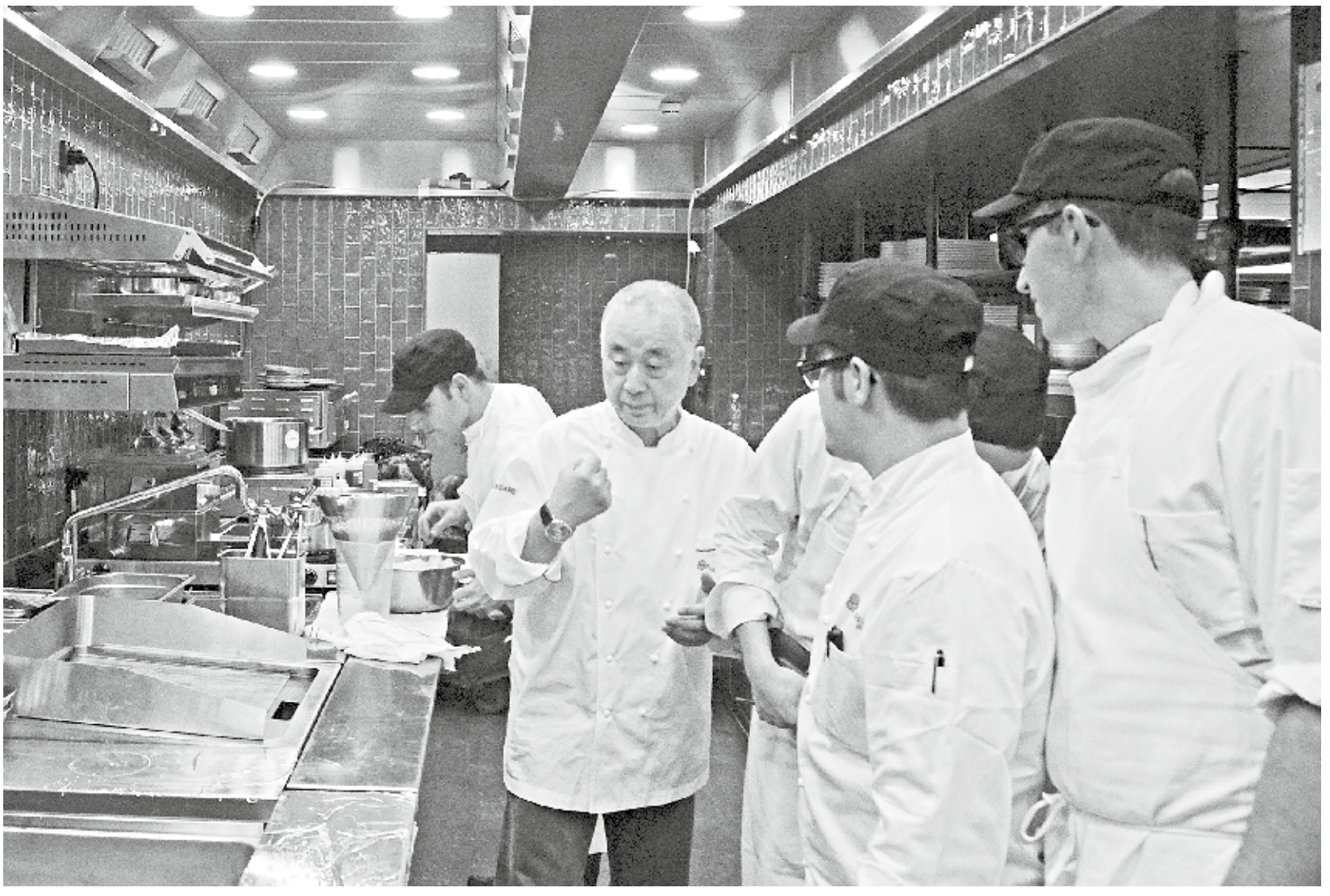
www.engadinerpost.ch

«Ich träumte davon, Sushimeister zu werden»

Starkoch Nobuyuki Matsuhisa in St. Moritz

Der japanische Starkoch Nobuyuki (Nobu) Matsuhisa hat am 20. Dezember das Premium-Restaurant «Matsuhisa» im Badrutt's Palace Hotel eröffnet. Nach Beverly Hills, Aspen, Mykonos, Athen und Vail, ist St. Moritz der sechste exklusive Standort.

LIWIA WEIBLE



Ein eingespieltes Team: Nobu Matsuhisa und seine Köche. Foto: Liwia Weible

Engadiner Post: Nobu, warum haben Sie «Matsuhisa» gerade in St. Moritz eröffnet, wo das Angebot an noblen Restaurants doch bereits gross ist?
Nobuyuki Matsuhisa: Nun, St. Moritz ist ein wunderschöner Ort und ein Top-Ski-Resort, an dem sich meine wohlhabenden Gäste im Winter gerne aufhalten. Und ich weiss, dass sie es lieben, gut zu essen. Japanische Speisen in der Form und auf dem Niveau, wie ich sie anbiete, sind hier einzigartig, trotz des grossen Angebotes. Und Wettbewerb hat noch nie einer Branche geschadet. Japanisches Essen ist zudem gesund. Und ausserdem – wer will schon jeden Tag Steak essen? Bereits bei der Eröffnung habe ich Gäste gesehen, die ich aus meinen anderen Restaurants beispielsweise aus L.A., New York oder Aspen kenne. Und auch für die Einheimischen ist meine Küche eine Bereicherung.

Gibt es Gerichte, die Sie speziell für St. Moritz kreiert haben?
Die Basisgerichte sind in allen meinen Restaurants die gleichen, sogar in den Konzeptrestaurants, die unter der Marke «Nobu's» laufen. Überall gibt es beispielsweise meine eigenen Kreationen von Baby-Artischocken, New Style Sashimis oder «Black cod» (schwarzer Kabeljau), aber zusätzlich werde ich im Laufe der Zeit nach und nach lokale Zutaten integrieren. Nur ist es für mich zurzeit noch neu, was die Region an Zutaten hergibt. Normalerweise koche ich viel mit Meeresfisch, hier werde ich gewiss auch mit Süsswasserfisch arbeiten.

Was ist das Besondere an «Matsuhisa» in St. Moritz?
Es ist ein saisonaler Betrieb, während meine anderen Restaurants ganzjährig arbeiten. Lediglich «Matsuhisa» auf Mykonos – das ich seit elf Jahren betreibe – läuft auch saisonal, jeweils bis Ende September. Daher bringe ich das gesamte Team aus Mykonos anschliessend für den Winter hierher. Vor der Eröffnung des «Matsuhisa» habe ich im Badrutts Palace in unregelmässigen Abständen einen Ableger vom «Nobu's» betrieben, was eine Art provisorisches Restaurant war.

Werden Sie selbst kochen?
Leider kann ich nicht in allen meinen Restaurants selbst hinterm Herd stehen, aber zu besonderen Anlässen, lasse ich es mir nicht nehmen. So habe ich bei der Eröffnung selbst gekocht oder gerne zaubere ich etwas, wenn Freunde von mir ins Restaurant kommen. Aber hauptsächlich koche ich nur noch, um meinem Team etwas beizubringen. Selbst wenn ich gern öfters in der Küche wäre, komme ich nur noch selten dazu. Zu häufig wollen Gäste, Bekannte oder Medien mit mir sprechen, wenn ich vor Ort bin.

Was ist das Rezept für Ihren Erfolg?
Zutaten, Talent und Kreativität. Und das Wichtigste von allem: Leidenschaft. Ich koche seit ich 16-jährig bin. Kochen ist mein ganzes Leben. Während die anderen Kinder davon träumten, Fussballstar, Sänger oder Schauspieler zu sein, träumte ich davon, ein Sushimeister zu werden.

Natürlich lief auch bei mir nicht alles glatt, es gab glückliche Fügungen, aber auch viel Pech. Als ich beispielsweise mit 28 Jahren mein zweites Restaurant in Alaska eröffnete, brannte das nach kurzer Zeit komplett ab. Ich war am Boden zerstört und dachte damals sogar an Selbstmord. Aber ich habe nicht aufgegeben. Und nun bin ich hier.

«Chips, Champagner und Rimuss sind besonders gefragt»

Für Paola Mazzucchelli und ihr Team vom Coop Samedan sind diese Tage sehr streng

In den Läden herrscht Grossandrang – die letzten Zutaten für das Silvester-Menü und der passende Wein müssen gekauft werden. Nur mit Überstunden schaffen es die Filialen, die Regale aufzufüllen.

MARIUS LÄSSER

Grossbetrieb im neuen Coop Samedan: Nach dem Ausbau ist der Andrang auf die Filiale in Samedan besonders gross, sagt die Geschäftsführerin. Foto: Marius Lässer

In der Gemüse- und Früchte-Abteilung des Coop Samedan bedienen sich zwischen Litschis und Ananas ein Dutzend Leute. Ein älteres Ehepaar greift nach einem Einkaufskorb während fünf volle Einkaufswagen auf den Lift ins Parkhaus warten. Die automatische Schiebetür geht auf und ein Ehepaar verlässt den Laden: Für jeden Kunden, der das Geschäft verlässt, betritt ein neuer die Filiale.

In diesen Tagen wimmelt es nur so von Menschen in den Läden. «Die Filialen sind auf den grossen Ansturm ausgerichtet – es ist trotzdem eine Herausforderung», sagt Carolina Paola Mazzucchelli, Geschäftsführerin des Coop Samedan.

Mehr Kunden, mehr Personal
Zwei Einkaufswagen stehen herrenlos vor dem Milchprodukte-Regal beim Eingang. Mit einem kleinen Handgriff macht ein Angestellter Platz, um die halb leeren Regale wieder aufzufüllen. Für die Wintersaison hat Coop extra mehr Personal angestellt. «Während der Zeit wo viel läuft, stocken wir das Pensum unserer Teilzeitangestellten auf 100 Prozent auf», sagt Carolina Paola Mazzucchelli. So sind sechs der sieben Kassen geöffnet, die zwei Express-Kassen nicht hinzugerechnet. Trotzdem bildet sich hinter jeder Kasse eine kleine Schlange aus Einkaufswagen.

Ein Kassenaufruf ertönt aus den Lautsprechern. Das Piepsen der Kassen, die vielen durcheinandersprechenden Stimmen und das Rascheln von Verpackungen übertönen die Durchsage jedoch. Wenig später steht eine weitere Verkäuferin an der Express-Kasse und scannt die Produkte der Kunden ein – wohl als Antwort auf die vorherige Durchsage.

Dreifache Lieferung
Damit die Kunden nicht vor leeren Regalen stehen, muss für den Nachschub der Produkte gesorgt sein. «In der Zwischensaison erhalten wir etwa eineinhalb Lastwagenlieferungen pro Tag. Jetzt ist es dreimal mehr», sagt Mazzucchelli. Dabei handelt es sich grösstenteils um Frischprodukte wie Früchte und Gemüse, welche bei den Kunden sehr beliebt seien. Für die Festtage gibt es jedoch noch weitere Produkte, welche in Massen gekauft werden: «Champagner, Rimuss, Chips, Kokosmilch und Crème Fraiche gehen besonders schnell weg.» Auf das Silvesterfest hin werde zudem eine Menge roter Produkte verkauft. Rote Servietten, rote Kerzen, alles was rot ist, sei gefragt, sagt die Geschäftsführerin.

«Man nimmt es in Kauf»
Von gemütlichem Shopping kann kaum die Rede sein. Die vielen Leute und der Einkaufsstress greifen auf die Menschen über: Zwischen den Regalen hört man verschiedene Diskussionen: «Wir brauchen noch Chips», sagen zwei junge italienische Mädchen und rennen durch den Gang.

Ein Regal weiter fragt eine Frau ihren Mann, ob sie drei oder vier Baguettes kaufen soll. «Man weiss, wie viel in den Tagen zwischen Weihnachten und Silvester los ist», sagt die Frau. Wenn man nicht einen riesigen Einkauf für mehrere Tage mache, nehme man in Kauf, sich zwischen Regalen vorbeizudrängen und an der Kasse anstehen zu müssen, sagt sie lachend. So wird sie am 31. Dezember wieder einkaufen – dann aber Champagner und Rimuss.

IMMOBILIEN IM ENGADIN
ANGEBOTE UND TIPPS

Neues Jahr.
Neues Glück.
Neues Zuhause!

Büro St. Moritz
Telefon +41-(0)81-837 51 51
stmoritz@engelvoelkers.com

ENGEL&VÖLKERS®

Gesundes Raumklima

Ein gesundes Raumklima beeinflusst nicht nur das Wohlbefinden, sondern auch die Höhe der Heizkostenabrechnung. Denn jedes Grad zu viel bedeutet sechs Prozent unnötig verbrauchte Heizenergie, jedes Grad weniger senkt den Verbrauch entsprechend.

Die Raumtemperatur sollte im Wohnbereich möglichst nicht mehr als 20 bis 22° C betragen. In Nebenräumen wie Küche, wo Kühlschrank, Herd und Spülmaschine mitheizen, kann die Heizung gedrosselt werden. Im Schlafzimmer reichen 17 bis 18° C aus. Entscheidend ist hier die individuelle Behaglichkeitstemperatur. Sie hängt vor allem von der raumseitigen Oberflächentemperatur der Wände und Fenster ab.

Regelmässig lüften

Kippfenster sind «Dauerlüfter» und heizen buchstäblich zum Fenster hinaus. Am besten lüftet man fünf- bis sechsmal am Tag mit weit geöffneten Fenstern einige Minuten lang quer durch die Wohnung. Die Luft wird schnell ausgetauscht, aber Wände und Möbel kühlen nicht aus. Regelmässiges Lüften hilft das Raumklima zu verbessern und Feuchteschäden zu verhindern. Moderne, dichte Fenster und Türen halten nämlich auch die Luftfeuchtigkeit im Raum. Schlägt sich die Feuchte an kühlen Stellen wie Fensterleibung oder Aussenecke nieder, kann es zu gesundheitsschädlicher Schimmelbildung kommen. Erhöhte Gefahr besteht, wenn während der Nutzung eines Raumes viel Feuchtigkeit freigesetzt wurde (Bad, Schlafraum, Küche, Wäsche trocknen, Raumluftbefeuchter).

Rollläden und Fensterläden schliessen

Bei tiefen Aussentemperaturen treten die höchsten Wärmeverluste über die Fenster auf. Durch konsequentes schliessen der Rollläden lassen sich Wärmeverluste verringern. Der Spareffekt dieser Massnahmen wird gesteigert, wenn man Vorhänge, die das Fenster, nicht jedoch die Heizung bedecken, zuzieht.

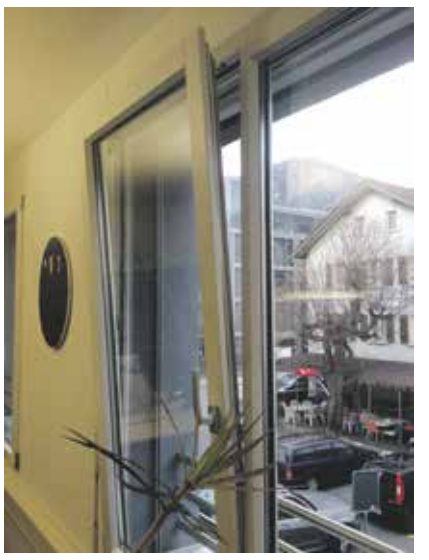
Wärmestau an Heizkörpern vermeiden

Möbel vor Heizkörpern verhindern die Wärmeabgabe in den Raum. Reichen schwere Vorhänge über die Heizkörper, so kann sich der Wärmeverlust nochmals erheblich erhöhen – die Wärme wird über die Fenster nach aussen geleitet.

Achtung Schimmel

Wie alle Pilzarten benötigt der Schimmelpilz ein feucht-warmes Klima, um gedeihen zu können. Ein relativer Feuchtegehalt von 80 und mehr Prozent löst die Schimmelbildung aus. Zudem muss der Ort möglichst zugluftgeschützt sein. In einem Zimmer herrscht selten eine derart hohe relative Feuchtigkeit. Kühlt sich jedoch die Raumluft an den kalten Aussenwänden oder bei Wärmebrücken ab, so steigt die Luftfeuchtigkeit an diesen Oberflächen rasant an. Steht zudem ein Möbelstück vor einer gefährdeten Wandpartie und verhindert einen regelmässigen Luftaustausch, ist der Schimmelpilz beinahe vorprogrammiert. Oftmals tauchen solche Probleme bei älteren Liegenschaften nach einem Fensterersatz auf, wenn nicht gleichzeitig die Fassade gedämmt worden ist. Meist ist ein Zusammenkommen von verschiedenen Faktoren Schuld an der Schimmelbildung. Mit regelmässigem Fensterlüften kann die Gefahr stark gesenkt werden. Zur Bekämpfung des Schimmelbefalls sollte ein Fachmann beigezogen werden. Als Mieter sollte man baldmöglichst den Vermieter informieren.

Reto Nick, Geschäftsführer Hauseigentümerverband Graubünden



Kippfenster sind Dauerlüfter und heizen zum Fenster hinaus.

ENGADIN REM©
IMMOBILIEN – REAL ESTATE
VERKAUF & VERMIETUNG
TEL +41 81 834 45 45
WWW.ENGADIN-REM.CH

GUARDAVAL IMMOBILIEN
NICOLE FORRER & CHRISTOPH ZÜGER
Via Maistra 30 - 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 - Fax 081 854 01 05
Mail guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch
IHR IMMOBILIEN-PARTNER IM ENGADIN !
FERIENWOHNUNGEN in Wochenmiete
DAUERMIETE – SAISONMIETE
BERATUNG – VERKAUF

MOREL & GIOVANOLI
treuhand und immobilien · fiduciaria e immobiliare
Kompetenz & Beratung inbegriffen
Treuhand, Steuern, Unternehmensberatung, Liegenschaftsverwaltung, Immobilien
www.morell-giovanoli.ch
bügl da la nina 5 · 7503 samedan
tel. 081 852 35 65 · info@morell-giovanoli.ch

PIZ3
DIE UMZUGSPROFIS
Privat- & Geschäftsumzüge, Möbeltransport, Möbellager, Packmaterial, Hausräumung & Entsorgung
PIZ3 GmbH, 7503 Samedan
Tel: 081 828 89 41
Fax: 081 828 89 42
Mail: kontakt@piz3.ch
Web: www.piz3.ch

NIGGLI ZALA IMMOBILIEN
Niggli & Zala AG
Via Maistra 100
7504 Pontresina
Via Maistra 11
7513 Silvaplana
www.niza.ch
- Vermarktung & Verkauf
- Bewertungen & Schätzungen
- Bewirtschaftung & Verwaltung
- Consulting, Stockwerkeigentum & Grundeigentum

Feng Shui Beratung und Innenraumgestaltung für Wohn- und Geschäftsräume
Kristina Gramatica
Tel. +41 (0)76 368 82 22
kristina.gramatica@gmail.com
www.energiequelle-lebensraum.ch

Veranstaltungen

Neujahrskonzert mit dem Quantett Kobel

Sils Hinter dem Namen «Quantett» stehen die drei Musiker Katharina und Johannes Kobelt sowie Adrian Bodmer. Seit 1973 besteht das Ensemble, das sich der Vielfalt der Möglichkeiten mit vielen Instrumenten das unerschöpfliche Reich der Musik auszuloten, gewidmet hat. Das tun die Musiker mit insgesamt elf Instrumenten und entwickeln so immense Klangmöglichkeiten. Von der feurig-melancholischen Gipsy-Ballade bis zum groovigen Jazz-Standard führt ihr Programm. «Old Time Jazz trifft Musique Tzigane» bei ihrem Konzert am Donnerstag, 1. Januar um 17.30 Uhr in der Offenen Kirche in Sils-Maria. (gf)

Orgelvesper an Silvester

St. Moritz Mit einem bunt gemischten Programm lädt die Organistin Ester Mottini morgen Mittwoch, um 16.30 Uhr in der reformierten Dorfkirche von St. Moritz zu einem musikalischen Jahresausklang ein: Stücke von Johann Sebastian Bach, aber auch bekannte Filmmelodien lassen Erinnerungen und Stimmungen anklingen, bevor das Jahr in einem Gottesdienst um 17.00 Uhr einen würdigen Abschluss findet. (Einges.)

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Mittwoch, 31. Dezember 2014, Silvester

Sils-Maria 22.30, d/r, Pfr. Urs. Zangger
Champfèr 20.00, d/r, Pfr. Urs Zangger
St. Moritz-Dorf 16.30 musikalischer Vesper, 17.00, d, Pfr. Jürgen Will
Pontresina 18.00, d, Pfrn. Maria Schneebeli
Celerina, Crasta 18.00, d, Pfr. Markus Schärer, mit Bläser-Ensemble
Samedan, Dorfkirche 17.00, d, Pfr. Michael Landwehr
La Punt 18.00, d/r, Pfr. Christian Wermbter
Madulain 17.00, d, Pfrn. Corinne Dittes
Zuoz 20.00, d/r, Pfrn. Corinne Dittes, Mitwirkung Männerchor «Guardaval»
S-chanf 18.00, d/r, Pfrn. Corinne Dittes, Mitwirkung der Musikgesellschaft S-chanf
Zernez 18.00, r, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser
Susch 19.30, r, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser
Brail 13.30, r, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser
Lavin 17.00, r, Pfr. Stephan Bösiger
Guarda 22.45, r, Pfr. Stephan Bösiger
Ardez 21.15, r, Pfr. Stephan Bösiger
Ftan 20.00, r/d, Pfr. Stephan Bösiger
Scuol 19.00, d, Pfr. Jon Janett, mit dem Cor masdà Scuol
Sent 20.15, d/r, Pfr. Rolf Nünlist
Vnà 19.00, r, Pfr. Christoph Reutlinger
Tschlin 21.00, r, Pfr. Christoph Reutlinger, mit der Musikgesellschaft Tschlin
Martina 17.00, r, Pfr. Christoph Reutlinger
Lü 22.00, d/r, Pfr. Hans-Peter Schreich
Sta. Maria 20.00, d/r, Pfr. Hans-Peter Schreich

Donnerstag, 1. Januar 2015, Neujahr

Maloja 10.30, italienisch, Pfrn. Simona Rauch
St. Moritz, Dorf 10.00, d, Pfr. Jürgen Will, mit Apéro
Samedan, Dorfkirche 16.00, d, Pfr. Michael Landwehr/Pater Vlado Pancak, ökumenische Besinnung zum Jahresbeginn, mit Musik, anschliessend Apéro auf dem Dorfplatz, Mitwirkung der Musikgesellschaft Samedan
Sent 10.00, r/d, Pfr. Rolf Nünlist

Katholische Kirche

Mittwoch, 31. Dezember 2014, Silvester

Maloja 16.45, italienisch
Silvaplana 16.45
St. Moritz-Bad 18.00
Pontresina 17.00, Mitwirkung Oberengadiner Barockensemble; 23.30 bis 00.30 offene Pfarrkirche
Celerina 18.30 italienisch
Samedan 18.30
Scuol 18.00
Samnaun Compatsch 19.30
Valchava 18.30
Müstair 07.30

Donnerstag, 1. Januar 2015 Neujahr

Silvaplana 11.00, italienisch
St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf; 11.30 St. Moritz, Suvretta; 16.00 St. Karl, Bad, italienisch
Pontresina 17.00, Mitwirkung Oberengadiner Barockensemble; 19.00 italienisch
Celerina 09.30 italienisch; 17.00 italienisch
Samedan, Dorfkirche 10.00; 16.00, d, Pfr. Michael Landwehr/Pater Vlado Pancak, ökumenische Besinnung zum Jahresbeginn, mit Musik, anschliessend Apéro auf dem Dorfplatz, Mitwirkung der Musikgesellschaft
Zuoz 10.00
Zernez 18.00
Ardez 09.30
Scuol 18.00
Tarasp 11.00
Samnaun Compatsch 09.00
Müstair 10.00

Freitag, 2. Januar 2015

St. Moritz 09.00 St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle
Pontresina 17.30
Celerina 17.30 italienisch
Samedan 18.30
Samnaun Compatsch 08.00
Müstair 07.30

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

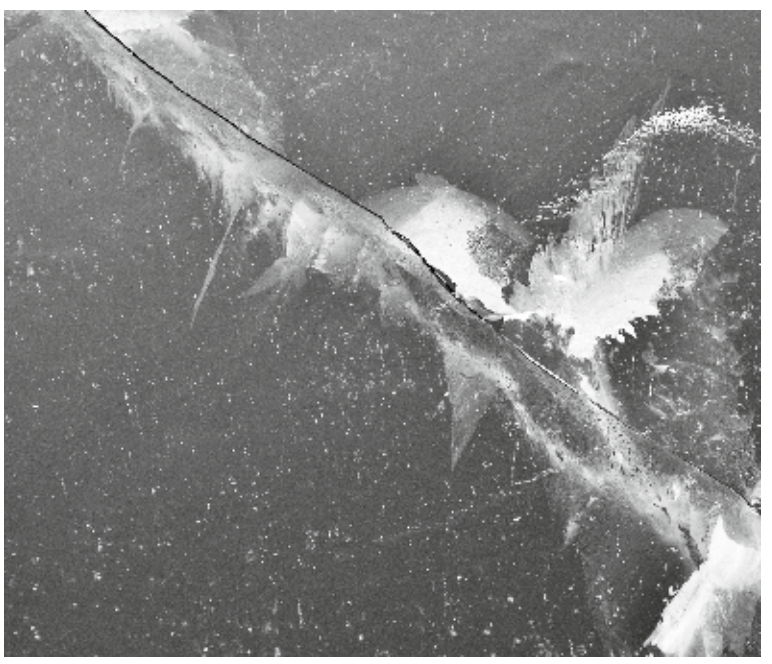
Verlagsleitung: Myrta Fasser

Forum

Samedan als Beispiel nehmen

Die Gemeinde Samedan könnte ein Beispiel sein, wie man mit den Zweitwohnungseigentümern in gutem Einvernehmen leben kann. Da muss niemand Rechenschaft ablegen, wie viele Wochen er in Samedan verbringt. Da kann jeder kommen und gehen, wie es ihm behagt. Seit vielen Jahren, nachmittags am 1. August, werden alle Zweitwohnungsinhaber zum Aperitif im Garten der «Chesa Planta» eingeladen. Sie werden über alles orientiert, was von Interesse sein könnte. Es herrscht ein gemütliches Klima. Im Dorf haben am 1. August die Vereine und Ladenbesitzer ihre Stände, wo man sich bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen trifft. Am Abend findet auf dem Schulhausplatz die Bundesfeier statt.

Im Briefkasten findet der Zweitwohnungseigentümer jeden Monat die «Padella», die man von von A bis Z liest, mit dem Programm der verschiedenen Veranstaltungen. Und es sind nicht wenige: Dorfführungen, Konzerte, Vorträge, Sportveranstaltungen, Risotto-Essen auf Alp Muntatsch, Wassertage usw. Samedan ist Ausgangspunkt für herrliche Wanderungen und Bergtouren und im Winter erreicht der Langläufer in wenigen Minuten bestpräparierte Loipen. In Samedan hat man es gut. Annalina Kuster, St. Gallen



Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam gewordenen Weges

Abschied und Dank

Ein reich erfülltes Leben ist zu Ende gegangen. Unendlich traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Ururgrossmutter und Schwiegermutter

Heidi Arnold-Isler

24. April 1927 – 22. Dezember 2014

Wir sind dankbar für die vielen schönen Jahre, die wir mit ihr verbringen durften. Sie wird eine grosse Lücke in unserem Leben hinterlassen, in unseren Herzen wird sie weiterleben.

Traueradresse:
Cornelia Arnold
Schiedhaldenstr. 23
8700 Küsnacht

Cornelia Arnold und Ueli Ammann
Regula und Gian Lüthi-Arnold mit Laura
Heidi Arnold
Enkel, Urenkel und Ururenkelin

Die Trauerfeier fand im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Unser besonderer Dank geht an Frau Emma Hüppi, die Heidi bis zum Schluss mit Freundschaft zur Seite stand. Zudem danken wir Herrn und Frau Graf und ihrem Team vom Altersheim Blumenau, Lipperschwendi, für die liebevolle Pflege sowie Herrn Pfarrer Jürg Steiner für die tröstenden Worte.

Gilt als Leidzirkular

Abschied und Dank

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Neisa Oprandi-Juon

7. März 1923 bis 25. Dezember 2014

Wir werden sie stets in guter Erinnerung behalten.

Traueradresse:
Margrith Gianola-Oprandi
Gulas 5
7522 La Punt Chamues-ch

In stiller Trauer:
Oscar Oprandi mit Familie
Norina Schaniel-Oprandi mit Familie
Margrith Gianola-Oprandi mit Familie
Lisa Juon-Thom
Maria Oprandi-Vinzens
Tilda Weber-Oprandi

Ein herzlicher Dank geht an das Pflegepersonal des Altersheim Promulins und an Dr.med. Urs Gachnang.

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.
Es werden keine Leidzirkulare versandt.

Meine Hilfe kommt von dem Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat. Psalm 121, 2

CRYSTAL HOTEL

KULINARISCHE VIELFALT IM CRYSTAL HOTEL

- Gaumenfreuden im Restaurant Grissini
- Mittagsmenu ab CHF 28.00 inkl. Kaffee und Softgetränk
- Stimmungsvolle Anlässe in unserem Weinkeller „La Cantinetta"
- Live-Musik an der Crystal Piano Bar

Tel.: 081 836 26 26 • www.crystalhotel.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Ein älteres Ehepaar kommt genau in dem Moment in den Bahnhof, als der Zug abfährt. Er: «Siehst du, wenn du ein bisschen schneller gelaufen wärst, hätten wir den Zug noch erwischt!» Sie: «Und wenn du nicht so gerannt wärst, müssten wir jetzt nicht so lange auf den nächsten warten!»

Sonnenuntergang in verschiedensten Akten

Sonnenuntergänge gehören wohl zu den am meisten fotografierten Sujets überhaupt. Ob am Meer, in den Bergen, über der Skyline der Grossstadt, in der Wüste, über dem Blätterdach des Regenwaldes… Sonnenuntergänge faszinieren die Menschen gleichermassen wie Sonnenaufgänge.

Immer wieder ein Erlebnis und – zugegebenermassen auch schon oft fotografiert – ist der Sonnenuntergang am Silsersee. Gerade die vergangenen Tage boten den Fotografinnen und Fotografen viele Möglichkeiten, schöne Bilder zu machen. Spannend wird es dann, wenn der Tag nicht ganz wolkenlos zu Ende geht. So wie vor einer Woche, als sich die Wolkendecke über dem Oberengadin recht kompakt präsentierte, sich über dem Bergell aber ein blaues Fenster zeigte. Solche Situationen gilt es auszunützen, glücklich ist, wer sich dann die Zeit nehmen kann oder bereits am richtigen Ort ist.

Die Sonne über dem Horizont sorgt mit dem warmen Abendlicht für eine goldene Stimmung, die für einen kurzen Augenblick an den Herbst erinnert. So richtig beeindruckend wird es nach dem Sonnenuntergang. Innert kürzester Zeit wechselt die Szenerie, von melancholisch nachdenklich zu aufwühlend und dramatisch. Die gelben Farbtöne verschwinden zu Gunsten der roten, der Himmel leuchtet, als ob es kein Morgen gäbe. Und um die ganze Dramaturgie noch zu toppen, spiegelt sich das «Gemälde» im Silsersee. Wahrhaftig ein eindrückliches Erlebnis! (rs) Fotos: Reto Stifel

Lyceum Zuoz feierte seine Jubilare

Zuoz An der Weihnachtsfeier ehrte das Lyceum Alpinum seine langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und dankte ihnen. Fünf Jahre an der Schule sind Claudia De Carmindo Basilio, Anita Feuerstein und Andrea Thöny, alle Mitarbeiterinnen Hauswirtschaft, sowie Ruth Bezzola-Wagner, Leiterin Mediothek, Justin Brunjes, Englisch, und Karsten Plöger, Leiter Internationale Abteilung und Mitglied der Schulleitung. Seit zehn Jahren am Unterrichten sind Georgina Campbell (Englisch und Deutsch) und Michael Steinhöfner (Sport). Maja Gilli, Rektoratsassistentin, und Matteo Pasini, Mitarbeiter Restauration, sind ebenfalls seit zehn Jahren am Lyceum Alpinum. Maja Worni-Weissberger ist seit 15 Jahren Mathematiklehrerin und für die Stundenpläne zuständig. 15-jähriges Jubiläum feiern auch Bert Hübner, Assistent Finanzen und Dienste, Marija Pavicic, Mitarbeiterin Hauswirtschaft, und Luciano Petza, Restauration. Zwei Jahrzehnte an der Schule sind Nuot Flurin Camichel, Unterhalt, sowie die beiden Lehrerinnen Cecilia Fascati (Spanisch und Französisch) und Liliane Van der Valk-Alberto (Sport). Das Lyceum bedankt sich für den Einsatz. (Einges.)

WETTERLAGE

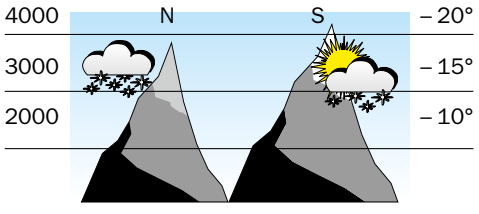
Die Alpen liegen in einer starken Nordströmung, mit der eine Warmfront gegen die Alpennordseite gelenkt wird. Die Alpensüdseite zeigt sich dabei infolge leicht nordföhniger Effekte weiterhin leicht wetterbegünstigt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Von Norden her ist leichter Schneefall zu erwarten! Der Tag verläuft vor allem im Engadin stärker bewölkt. Auflockerungen sind selten. Im Gegenteil, im Tagesverlauf ist von Mittelbünden und Österreich her mit leichtem Schneefall zu rechnen. In den Südtälern bleibt es mit Ausnahme des Bergells meist trocken. Ein paar Schneeflocken können aber nicht ganz ausgeschlossen werden. Wesentlich wetterbestimmender wird in den Südtälern allerdings der anhaltend starker Nordwind bleiben, der für föhnbedingte Auflockerungen und ein paar Sonnenstrahlen sorgen kann. Zu Silvester bleibt es windig, doch die Luft wird deutlich abtrocknen.

BERGWETTER

Auf den Gipfeln weht fortgesetzt starker, bis stürmischer Nordwind. Dieser staut nördlich des Inn kompakte Schneewolken an die Berge. Nennenswerteren Neuschneezuwachs wird es wohl nur zwischen dem Piz Kesch und dem Muttler geben. Am wenigsten schneien wird es in der Berninagruppe.



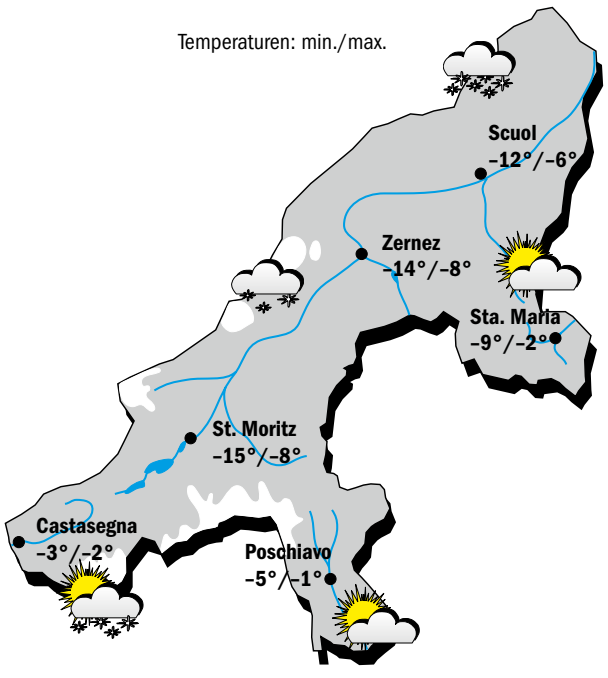
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	–22°	N	59 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	–21°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	– 2°	N	42 km/h
Scuol (1286 m)	–14°	SW	14 km/h
Sta. Maria (1390 m)	– 9°	SW	24 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
–12	–10	– 6
– 7	0	5

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
–20	–19	–12
– 6	– 2	1

Verletzter bei Unfall

Polizeimeldung In der Nacht auf Freitag hat sich auf der Berninastrasse ein Selbstunfall ereignet. Bei der Örtlichkeit Lagalb geriet ein Fahrzeug ausgangs einer langgezogenen Linkskurve auf der schneebedeckten Strasse ins Schleudern und über den rechten Strassenrand hinaus. Der Lenker zog sich leichte Verletzungen zu. (kp)

Anzeige